

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Uebersicht des Lehrplans nach Lehrgegenständen und wöchentl. Stunden.

#### A. Landwirtschaftsschule.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.			
	III.	II.	I.	Summe
1. Religion .....	2	2	2	6
2. Deutsch .....	4	4	4	12
3. Englisch .....	5	5	5	15
4. Geschichte .....	2	2	2	6
5. Erdkunde .....	2	2	2	6
6. Mathematik .....	4	4	4	12
7. Naturbeschreibung .....	3	3	2	8
8. Chemie .....	2	4	3	9
9. Physik .....	2	2	2	6
10. Landwirtschaftslehre .....	4	4	6	14
11. Zeichnen .....	2	2	2	6
12. Turnen .....	2	2	2	6
Summe	34	36	36	106

**Bemerkung:** Die für das Singen beanlagten Schüler nehmen an dem Chorſingen der Oberrealschule teil.

## B. Oberrealschule.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.													
	Ober-Real'schule.									Summe Ⓞ	Vor'schule.			Summe Ⓞ
	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	U. I.	O. I.		3	2	1	
1. Religion .....	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3	3	8
2. Deutsch und Geschichtserzählungen }	5 1 } 6	4 1 } 5	4	3	3	3	4	4	4	36	10	7	7	24
3. Französisch .....	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47	—	—	—	—
4. Englisch .....	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25	—	—	—	—
5. Geschichte und Erdfunde }	2	2	2 2	2 2	2 2	2 1	3	3	3	28	—	—	<sup>2</sup> / <sub>2</sub>	1
6. Rechnen u. Mathematik	4	4	6	6	5	5	5	5	5	45	3 <sup>2</sup> / <sub>2</sub>	5	6	15
7. Naturbeschreibung ....	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	—	—	—	—
8. Naturlehre .....	—	—	—	—	2	4	6	6	6	24	—	—	—	—
9. Schreiben .....	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	—	3	2 <sup>2</sup> / <sub>2</sub>	6
10. Freihandzeichnen ....	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16	—	—	—	—
11. Handelswissenschaften u. kaufm. Rechnen (wahlfr.)	—	—	—	—	3	3	—	—	—	6	—	—	—	—
12. Turnen .....	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	—	<sup>2</sup> / <sub>2</sub>	<sup>2</sup> / <sub>2</sub>	2
13. Singen .....	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	<sup>2</sup> / <sub>2</sub>	<sup>2</sup> / <sub>2</sub>	2
Summe	30	30	31	33	36	36	33	33	33	295	16	20	22	58

**Anmerkung:** Das Linearzeichnen wird als wahlfreies Fach von I bis O. III in je 2 Stunden gelehrt. Die Schüler, welche an dem Unterricht in den Handelswissenschaften teilnehmen, sind von dem Linearzeichnen ausgeschlossen.

Die für das Singen beantragten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorbehalten, auch von IV bis O. I zur Teilnahme an dem Chor-singen verpflichtet.

## 2. Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

### A. Landwirtschaftsschule.

	Lehrer.	Klassenlehrer in	I.	II.	III.	Zusammen.
1.	Dr. Flebbe, Direktor.		2 Religion.			2
2.	Herzog, Professor.		2 Geschichte. † 2 Erdkunde.	4 Deutsch. 2 Geschichte.		10
3.	Tiedau, Oberlehrer.			2 Religion.		2
4.	Dr. Herting, Oberlehrer.	I.	4 Deutsch. 5 Englisch.	5 Englisch.	4 Deutsch. 5 Englisch.	23
5.	Dr. Jacobi, Oberlehrer.	II.	3 Chemie. 2 Naturbeschrei- bung.	4 Chemie. 3 Naturbeschrei- bung. 2 Erdkunde.	2 Chemie. 2 Erdkunde.	18
6.	Rönig, Oberlehrer.		6 Landwirtschafts- lehre.	4 Landwirtschafts- lehre.	4 Landwirtschafts- lehre. 3 Naturbeschrei- bung.	17
7.	Dr. Röttschau, Oberlehrer.	III.	4 Mathematik. 2 Physik.	4 Mathematik. 2 Physik.	4 Mathematik. 2 Physik.	18
8.	Hansen, Oberlehrer.				2 Religion. 2 Geschichte.	4
9.	Nöbbe, Zeichnlehrer.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	4
10.	Vinning, Turnlehrer.		2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.	2

NB. In den mit einem † bezeichneten Stunden findet eine Vereiniung mit den entsprechenden Klassen der Oberrealschule statt.  
Die für das Singen beanlagten Schüler nehmen an dem Chorungen der Oberrealschule teil.

B. Ober

	Lehrer.	Stufen- abst. in	I.	C. II.	B. IIIa.	B. IIIb.	C. IIIa.	C. IIIb.	B. IIIa.	B. IIIb.
1.	Dr. Siebbe, Lehrer.	I.	2 Religion, 1 Englisch							
2.	Berges, Lehrer.		2 Geschichte und Geographie	1 Geschichte und Geographie		2 Religion + 1 Englisch	2 Deutsch 2 Griechisch			
3.	Dr. Hirsch, Lehrer.	C. II.	2 Physik und Mathematik	2 Physik 2 Chemie und Mineralogie	1 Naturlehre 2 Naturkunde	1 Physik			2 Geschichte 2 Naturkunde	
4.	Tiebau, Lehrer.	B. IIIa.		1 Englisch	2 Religion 2 Französisch 1 Englisch	2 Religion		2 Religion 2 Griechisch		
5.	Christoph, Lehrer.		1 Mathematik 1 Physik	1 Mathematik	2 Geometrie/Arithmetik		2 Geometrie/Arithmetik			
6.	Dr. Jacobi, Lehrer.				2 Physik 2 Naturkunde					
7.	Dr. Engelke, Lehrer.	B. IIIb.	1 Französisch	1 Französisch		2 Physik 1 Französisch				
8.	Tsur, Lehrer.	IVa.		2 Religion			2 Religion 1 Englisch			
9.	Dr. Graef, Lehrer.		1 Deutsch	1 Deutsch	2 Deutsch 2 Griechisch 1 Englisch		2 Griechisch			
			2 Latein		2 Latein					
10.	Dr. Schmidt, Lehrer.	C. IIIb.				1 Französisch	2 Deutsch 1 Französisch	2 Deutsch 2 Griechisch	2 Griechisch 2 Englisch	
11.	Dr. Reichen, Lehrer.							4 Mathematik		
12.	Ries, Lehrer.	C. IIIa.			1 Mathematik 1 Physik 2 Naturkunde		2 Naturkunde		4 Mathematik	
13.	Dr. Herber, Lehrer.	B. IIIa.				2 Griechisch	1 Englisch	2 Religion 1 Französisch 1 Englisch	2 Religion 2 Griechisch	
14.	Santen, Lehrer.	B. IIIb.			1 Englisch			2 Religion 2 Deutsch 1 Französisch 1 Englisch		
15.	Grafen, Lehrer.	Vb.			1 Mathematik		2 Mathematik 1 Physik			
16.	Dr. Lehrer.	IVb.						2 Deutsch 1 Französisch 2 Griechisch	1 Deutsch 1 Griechisch 1 Französisch	
17.	Dr. Wansholt, Lehrer.	Va.						2 Latein		
18.	Röber, Lehrer.		2 Griechisch	2 Griechisch	2 Griechisch	2 Griechisch	2 Griechisch	2 Griechisch	2 Griechisch	
19.	Sab I, Lehrer.	2. Bestf.								2 Religion 1 Physik 2 Griechisch 2 Griechisch
20.	Wambelen, Lehrer an der Oberst- schule	Via.						2 Naturkunde		
21.	Sab II, Lehrer.	1. Bestf.								2 Religion 1 Physik 1 Griechisch 2 Griechisch 2 Griechisch
22.	Egger, Lehrer an der Oberst- schule	VIIb.						1 Deutsch 1 Griechisch 1 Französisch 2 Griechisch		
23.	Warten, Lehrer.	3. Bestf.						2 Religion 1 Griechisch 1 Griechisch		

NB. In den mit Stern \* bezeichneten Stellen findet eine Verknüpfung mit den entsprechenden Klassen der Gesamtschule statt.

Realschule.

	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	1. Bestf.	2. Bestf.	3. Bestf.	Zusammen
										6 + 2 a. b. c.
										14 + 8 a. b. c.
										21
										21 + 2 a. b. c.
										22
										4 + 18 a. b. c.
	2 Griechisch	2 Griechisch		2 Griechisch						22
	2 Religion, 1 Deutsch 1 Französisch 2 Griechisch	2 Religion								24
										22 + 2 Turnspiele
										24
										6 + 18 a. b. c.
										24
										24
										24
										24
	2 Griechisch				1 Deutsch 1 Griechisch 1 Englisch					24
		1 Deutsch 1 Französisch 2 Griechisch			1 Deutsch 1 Griechisch 1 Französisch					24
	2 Latein	2 Latein	2 Religion, 1 Deutsch 1 Französisch 2 Griechisch							24
	2 Griechisch	2 Griechisch	2 Griechisch	2 Griechisch						20 und 2 Turnspiele
			1 Griechisch	1 Griechisch	2 Religion, 2 Griechisch				2 Religion 1 Physik 2 Griechisch 2 Griechisch	28
	2 Naturkunde	2 Naturkunde 2 Naturkunde	2 Naturkunde 1 Griechisch		1 Griechisch 1 Griechisch 1 Griechisch	2 Naturkunde				26
	2 Naturkunde 2 Griechisch	2 Naturkunde								28
					1 Französisch					24 und 3 Überlegen.
					2 Griechisch					28
										28

### 3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1898/99 erledigten Lehrstücke.

#### A. Landwirtschaftsschule.

##### Prima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Herting.

Religion: 2 St. Wiederholung der Bibelfunde. Lektüre und Erklärung des Ev. Marci. Wiederholung der früher gelernten Lieder, Sprüche, Psalmen und des lutherischen Katechismus nebst Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Kurze Erläuterung der Lehren der christlichen Hauptkirchen und der wichtigsten evangelischen Sekten. Flebbe. — Deutsch: 4 St. Praktische Anleitung zur Aufgabebildung durch Uebungen im Auffinden des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Lektüre: Wilhelm Tell, Hermann u. Dorothea, Minna v. Barnhelm. Deklamationen u. Vorträge aus den Lektürestoffen. Monatlich ein Aufsatz. Thematika: 1. Wie beweisen die Helden der Schillerschen Romane „Der Taucher“, „Der Handschuh“ und „Der Kampf mit dem Drachen“ ihr Ehrgefühl und ihren Mut? 2. Wie verteidigt Rudenz seine Neigung zu Oesterreich, und durch welche Gründe sucht Attinghausen ihn umzustimmen? 3. Wodurch wurde der Schuß nach dem Apfel herbeigeführt? (Rl.) 4. Der Kampf des Menschen mit den Elementen. 5. Arnold von Melchthal und die Vorbereitungen zur Erhebung der Schweizer. 6. Das Schicksal der Vertriebenen und die Teilnahme der Städter. (Hermann und Dorothea). (Rl.) 7. Warum können wir Schleswig-Holstein mit Recht ein gesegnetes Land nennen? 8. Die französische Revolution in dem Epos „Hermann u. Dorothea“. 9. Welchen Einfluß übt Tellheims Verlobungsring auf den Verlauf der Handlung in dem Lustspiel „Minna von Barnhelm“? 10. Die Erlebnisse des Pfarrers u. des Apothekers auf ihrer Fahrt nach dem Dorfe. (Reifeprüfung.) Herting. — Englisch: 5 St. Grammatik nach Dubislav u. Boef, Schulgrammatik § 145—262 (Auswahl). Lektüre aus: Hausknecht, The English Reader, Gardiner, Historical Biographies und Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Retroversionen, Sprechübungen, 3 Gedichte gelernt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, und zwar abwechselnd Exerzitien und Extemporalien, an deren Stelle vierteljährlich zweimal eine Uebersetzung in das Deutsche tritt; Diktate im Anschluß an die Extemporalien. Herting. — Geschichte: 2 St. (vereinigt mit U. II der Oberrealschule). Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Berücksichtigung der außerdeutschen Geschichte, soweit sie für die deutsche und brandenburgisch-preußische zum Verständnis notwendig ist. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888. Herzog. — Erdkunde: 2 St. Ueberblick über die Erdkunde Europas, insbesondere Erweiterung und Vertiefung Mitteleuropas. Elementare mathematische Erdkunde. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. Herzog. — Mathematik: 4 St. a. Arithmetik nach Bardey: Schwierige Gleichungen ersten Grades und Gleichungen zweiten Grades (mit einer Unbekannten) nebst Anwendungen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Rechnen. Alle 14 Tage wechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. b. Geometrie nach Gerlach. Die Planimetrie zu Ende. Anhang III 1—5 und §§ 164—166. Konstruktionsaufgaben. Die Elemente der Stereometrie. Alle 14 Tage wechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. Aufgaben für die Reifeprüfung: 1. Eine Strecke  $a = 38$  cm soll so in zwei Teile geteilt werden, daß das aus beiden Strecken gebildete Rechteck einen Inhalt von  $J = 217$  qcm hat. Wie groß sind die beiden Teile? 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Verhältnis der drei Seiten und dem Radius des dem Dreieck einbeschriebenen Kreises.  $a : b : c = 8 : 7 : 5$ ,  $p$ . 3. Wie groß ist die Oberfläche und der Inhalt eines Kegels, dessen Grundkreis der Grundfläche eines Würfels mit der Kante  $a = 7$  cm einbeschrieben ist und dessen Spitze in der Mitte der oberen Grundfläche des Würfels liegt? 4. Jemand kauft 180 kg Butter, einen Teil derselben bezahlt er mit 2,30 M., den anderen mit 2,10 M. das kg. Wie viele kg kauft er von jeder Sorte, wenn er im ganzen 398 M. bezahlt? Röttsch u. — Naturbeschreibung: 2 St. Im Sommer: Anatomie und Physiologie der höheren Landpflanze. Pflanzliche

Krankheitserreger: Mutterkorn, Rost- u. Brandpilze, Kartoffelkrankheit. Im Winter: Anatomie und Physiologie der Säugetiere. Wiederholungen. Vierteljährlich eine Haus- und Klassenarbeit. Thematika: Die Farben der höheren Pflanzen. Die Stärke. Das Dickenwachstum unserer Bäume. Die Aufnahme des Stickstoffs u. der Aschenbestandteile. Die tierische Zelle. Das Muskelgewebe. Jacobi. — Chemie: 3 St. (1+2). Landwirtschaftlich wichtige Kapitel aus der organischen Chemie. Praktische Untersuchungen landwirtschaftlich wichtiger Stoffe. Wiederholungen. Vierteljährlich eine Klassen- und Hausarbeit. Thematika: Die einfache Prüfung des Saatgutes. Die mechanische Bodenanalyse. Die Arten der Gärung. Welche Anforderungen stellt man an eine gute Marktmilch? Die einfache Prüfung der Milch. Jacobi. — Physik: 2 St. Nach Sumpfs Grundriß. Mechanik fester und flüssiger Körper. Akustik. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Röttschau. — Landwirtschaftslehre: 6 St. a. Tierzuchtlehre nach Römer-Böhme. Repetition der Lehre von der Fütterung, Züchtung u. Pflege der landw. Haustiere. Die Rindviehzucht, Pferde- zucht, Schweinezucht und Schafzucht. b. Betriebslehre nach H. Strauch. Allgemeine Betriebserfordernisse: Grundkapital, Inventarkapital, umlaufendes Kapital; die Arbeit. — Betriebseinrichtung: Einrichtung des Pflanzenbaues und der Viehzucht. Die Statik. Die Wirtschafts- und Ackerbausysteme. — Die Führung der Wirtschaft: Ertragsanschlag, Kauf und Pachtung. Die Buchführung. Stets mit Berücksichtigung der einschlagenden Lehren aus der Volkswirtschaftslehre. Gelegentliche Repetitionen aus der Acker- und Pflanzenbaulehre. Vierteljährlich 2 Haus- und 2 Klassenarbeiten, abwechselnd aus a oder b. Aufgabe für die Reifeprüfung: „Die Aufzucht der Fohlen.“ König. — Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach Gipsmodellen in schwarzer und weißer Kreide. Landwirtschaftliche Geräte nach Modell in Blei ausgeführt. Linearzeichnen. Projektion einfacher Körper auf drei Ebenen. Röbbel.

### Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Jacobi.

Religion: 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testamente. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks und Wiederholung von Sprüchen und Kirchenliedern. Erklärung und Auswendiglernen einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Tiedau. — Deutsch: 4 St. Lesen und Besprechen von Prosa- und Gedichtstücken aus dem Lesebuche, sowie einiger Abschnitte aus der Ilias und Odyssee in der Uebersetzung von Voß. Elemente der Metrik und Poetik im Anschlusse an die Lektüre. Gelegentliche Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Grammatik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Herzog. — Englisch: 5 St. Grammatik nach Dubislav und Boek, Schulgrammatik §§ 63—141. Lektüre aus Chambers, History of England und Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Alles Uebrige wie in I. Herting. — Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrich des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte bis ebendahin. Berücksichtigung der außerdeutschen Geschichte, soweit sie für die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Herzog. — Erdkunde: 2 St. Wiederholung und Erweiterung der physischen Erdkunde Deutschlands. Wiederholung der politischen Erdkunde. Die deutschen Kolonien. Kartenstizzen an der Wandtafel und in Heften. Jacobi. — Mathematik: 4 St. a. Arithmetik 2 St. nach Bardey: Potenzen, Proportionen, Wurzeln-Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten nebst Anwendungen. Alle 14 Tage wechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. b. Planimetrie 2 St. nach Gerlach: Die geometrische Aufgabe. Konstruktionsaufgaben. Von den proportionierten Linien und von der Ähnlichkeit der Dreiecke. Von den Proportionen beim Kreise. §§ 121—157. Alle 14 Tage wechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. Röttschau. — Naturbeschreibung: 3 St. Im

Sommer: Angiosperme Pflanzenfamilien mit schwierigerem Blütenbau, Gräser. Bestimmungsübungen. Nadelhölzer, Farne, Schachtelhalme, Hutpilze, eine Flechte, ein Moos. Wiederholungen der Merkmale der in III besprochenen Pflanzenfamilien. Herbarium. Ausflüge nach Bedarf. Vierteljährlich 2 Klassenarbeiten. Im Winter: Gliederfüßler mit besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlich wichtigen Insekten. Landwirtschaftlich wichtige Würmer. Wiederholung aus der Lehraufgabe der III. Vierteljährlich 2 Klassenarbeiten. Jacobi. — Chemie: 4 St. Die Sauerstoffverbindungen der Nichtmetalle. Die Metalle. Wiederholung der Lehraufgabe der III. Stöchiometrische Übungen. Vierteljährlich zwei Klassenarbeiten. Jacobi. — Physik: 2 St. nach Sumpfs Grundriß. Optik. Die Wärmelehre zu Ende. Mechanik luftförmiger Körper. Meteorologie. Rötjhan. — Landwirtschaftslehre: 4 St. Im Sommer: Spezielle Pflanzenbaulehre, nach Römer-Böhme. Halmfrüchte. Hülsenfrüchte. Knollen- und Wurzelgewächse. Schmetterlingsblütige Futterpflanzen. Delfrüchte. Gespinnstpflanzen. Fabrikpflanzen. Weizen und Weiden. Im Winter: Tierzuchtlehre nach Römer-Böhme. Die Lehre von der Fütterung, Züchtung und Pflege der landwirtschaftlichen Haustiere. Vierteljährlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. König. — Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach plastischen Ornamenten im Umriss, sowie auf Tonpapier mit schwarzer und weißer Kreide. Linearzeichnen. Schneckenlinie, Cykloiden und Evolvente. Röbbel.

### Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Rötjhan.

Religion: 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Es wurden ausgewählte Abschnitte aus den Geschichtsbüchern, auch Psalmen u. Stellen aus Hiob gelesen. Erklärung des Kirchenjahres und der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung von Sprüchen und Kirchenliedern. Drei neue Gesänge wurden gelernt. Hansen. — Deutsch: 4 St. Grammatik: Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Lektüre aus dem Lesebuch, Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrung über die poetischen Formen im Anschluß an das Gelesene. Lernen von Gedichten nach dem Kanon. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, davon 3 in der Klasse. Herting. — Englisch: 5 St. Nach Dubislav und Voek, Elementarbuch. Retroversionen, Sprechübungen, Lernen von Gedichten und Prosafragmenten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, und zwar wechselnd Exzerziten und Extemporalien, an deren Stelle vierteljährlich zweimal eine Uebersetzung in das Deutsche tritt; Diktate im Anschluß an die Extemporalien. Herting. — Geschichte: 2 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters, unter Berücksichtigung der außerdeutschen Geschichte, soweit sie von allgemeiner Bedeutung ist. Hansen. — Erdkunde: 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenkizzen an der Wandtafel und in Heften. Jacobi. — Mathematik: 4 St. a. Arithmetik nach Bardey 2 St.: Die vier Grundrechnungsarten, Zerlegen in Faktoren. Brüche. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Alle 14 Tage wechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. b. Planimetrie nach Gerlach 2 St.: Viereck. Vieleck. Kreislehre. Gleichheit der ebenen Figuren. Ausmessung der geraden Linien und der ebenen Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. §§ 63—120. Alle 14 Tage wechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit. Rötjhan. — Rechnen: 1 St. Nach Harms und Kallius. Wiederholung der Bruchrechnung. Die bürgerlichen Rechnungsarten. §§ 37—45 unter geringerer Berücksichtigung des kaufmännischen Rechnens. Vierteljährlich zwei Klassenarbeiten. König. — Naturbeschreibung: 4 St. Im Sommer: Angiosperme Pflanzenfamilien mit einfachem Blütenbau. Im Anschluß hieran

Morphologie. Bestimmungsübungen. Herbarium. Ausflüge nach Bedürfnis. Im Winter: Die Wirbeltiere mit besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlich wichtigen (Säugetiere, Vögel, Knochenfische ausführlich). König. — Chemie: 2 St. Die Nichtmetalle und ihre Wasserstoffverbindungen. Vierteljährlich 2 Klassenarbeiten. Jacobi. — Physik: 2 St. nach Sumpfs Grundriß. Wärmelehre: Ausdehnung der Körper, die Aggregatzustände und die Wärmeleitung. Magnetismus. Reibungs- und Berührungselektrizität. Rötchau. — Landwirtschaftslehre: 3 St. Ackerbaulehre nach R. Strauch. Saatgut, Getreidezüchtung, Saatmethoden. — Bodenkunde, Bodenbearbeitung, Düngerlehre. — Urbarmachung, Drainage, Unkrautvertilgung. — Stets mit Besprechung der nötigen Geräte und Maschinen. Vierteljährlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. König. — Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach Holz- und Gipsmodellen im Unriß. Linearzeichnen: Flächenmuster, Kreisteilungen und Ellipsen. Möbbe.

## B. Oberrealschule.

### Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion: 2 St. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XVI, XVIII und XX der Conf. Augustana nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Erklärung des Römerbriefes. Flebbe. — Deutsch: 4 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie, Goethes Iphigenie und Tasso (kurzrösch), sowie ausgewählte Gedichte von Goethe und Schiller. Vorträge der Schüler über Leben und Werke der Dichter nach eigener Ausarbeitung. Die Themata der Aufsätze waren: 1 a) Erfüllt die Braut von Messina die Anforderungen, welche Schiller an die Handlung eines Dramas stellt? (nach Schillers Aufsatz über die tragische Kunst). b) Ehrgefühl und Ehrgeiz. 2 a) Wird Lessings Lehre von dem Verhältnis des Dramas zur Geschichte durch die dramatische Kunst bestätigt? b) Läßt sich die Anschauung Lessings über die Art, wie der dramatische Dichter historische Charaktere behandeln soll, durch Beispiele rechtfertigen? (Klassenaufsatz.) 3 a) Wodurch unterscheidet sich die künstlerische Betrachtung der Natur von der wissenschaftlichen? b) Es leitet dich auch die Natur zum Wahren, Guten und Schönen. 4 a) Inwiefern ist Iphigenie durch Schicksal und Charakter befähigt, den Fluch von ihrem Hause zu nehmen? b) Wie unterscheiden sich Orestes und Pylades? (Klassenaufsatz.) 5 a) Welche Thaten nennen wir groß? b) Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Thaten. 6 a) Wie unterscheidet sich Goethes Iphigenie von der des Euripides in der Idee und im Aufbau der Handlung? b) Der dramatische Konflikt in der Iphigenie des Göthe und des Euripides. 7 a) Ein edler Mensch kann einem engen Kreise nicht seine Bildung danken, Vaterland und Welt muß auf ihn wirken. b) Welche Züge echter Bildung zeigt die Prinzessin von Ferrara? 8 a) Thema der Reifeprüfung: Wie wird Orest entführt? (nach G. Iphigenie). b) Probeaufsatz. Graef. — Französisch: 4 St. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Phraselogisches, Stilistisches, Metrisches und Synonymisches. Sprechübungen. Es wurde gelesen: V. Hugo: Préface de Cromwell und Hernani. Gedichte aus Groppe und Hausknecht. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Exercitium (bezw. Aufsatz) und Extemporale abwechselnd. Die Themata der Aufsätze waren: 1. Vie de V. Hugo. 2. Les Aventures d'Égisthe (nach Voltaires Mérope) (Klassenaufsatz). 3. Comment j'ai passé mes vacances (en forme de lettre). 4. Les Proverbes français. 5. Résumé de la Préface de Cromwell. 6. Interprétation de quatre proverbes. (Klassenaufsatz.) 7. Quelles sont les émotions par lesquelles passe Don Ruy Gomez au 3<sup>me</sup> acte d'Hernani? 8. Quel rôle l'honneur castillan joue-t-il dans le drame d'Hernani? 9. Démontrer le caractère romantique du drame d'Hernani. (Klassenaufsatz.) 10. Thema für die Reifeprüfung: Causes de la Révolution de 1789. Engelke. — Englisch: 4 Stb. Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgabe. Stilistisches, Phraselogisches, Synonymisches und Metrisches nach Bedürfnis. Sprechübungen. Es wurde gelesen: Macaulay, History of England, Kap. I, Shakespeare, Macbeth und ausgewählte Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Exercitium und Extemporale abwechselnd. Flebbe. — Geschichte und Erdkunde: 3 Stb. Deutsche Geschichte der

Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Wiederholung aus der Erdkunde im Anschluß an den Geschichtsunterricht. Herzog. — Mathematik: 5 St. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde. Kubische Gleichungen. Die Kegelschnitte in analytischer und synthetischer Behandlung nach Gandtner. Repetitionen aus allen Gebieten. Vierteljährlich 2 Haus- und Klassenarbeiten. Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1899: 1. Die Tangenten des Hauptkreises der Ellipse  $a^2 y^2 + b^2 x^2 = a^2 b^2$  mögen als Polaren der Ellipse betrachtet werden. Auf welcher Linie liegen die zugehörigen Pole? 2. In welchem Verhältnis ist die Höhe und der Radius der Grundfläche eines offenen cylinderförmigen Gefäßes zu wählen, damit dasselbe bei gegebener Oberfläche möglichst viel Flüssigkeit aufnehmen kann? 3. Berechne ohne Gebrauch der Logarithmentafeln  $\log(-131)$ . 4. Wann hört am längsten Tage in Flensburg ( $\varphi = 54^\circ 46' 40''$ ) die bürgerliche Dämmerung auf, und wann beginnt sie am nächsten Morgen? Osterloh. — Physik: 3 St. Optik und mathematische Geographie nach dem Grundriß der Experimentalphysik von Fochmann. Wiederholungen aus allen Gebieten. Vierteljährlich eine Haus- und Klassenarbeit. Aufgabe für die Reifeprüfung zu Ostern 1899: Es soll für Flensburg unter der geographischen Breite  $\varphi = 54^\circ 46' 40''$  die Beschleunigung der Schwere  $g$  und die Länge eines Sekundenpendels ermittelt werden unter Berücksichtigung der Schwerkraft und der Abplattung der Erde, wenn am Aequator  $g_0 = 9,781$  m, die Dauer eines Sterntages 86164 Sek. und der Radius der Erde 6370 km beträgt. Osterloh. — Chemie: 3 St. Einzelne wichtige Kapitel aus der organischen Chemie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. In jedem Vierteljahre zwei schriftliche Arbeiten. Ulrich. — Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach Gips-Modellen in zwei Kreiden und Malen nach ausgestopften Vögeln und Naturgegenständen in Aquarellfarben. Größere farbige Ornamente. Röhbe.

### Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Ulrich.

Religion: 2 St. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte und des Philipperbriefes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Thur. — Deutsch: 4 St. Einführung in das Nibelungenlied. Proben aus dem Urtext wurden vorgelesen und erklärt. Ausblicke auf nordische und germanische Sagen, auf die höfische Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen an typischen Beispielen. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Im Sommer wurde Wallenstein gelesen. Eine Anzahl von Versen wurden auswendig gelernt. Vorträge. Die Themata der Aufsätze waren: 1. Wie wurde Alexander von Parma Herr der Stadt Antwerpen? (Disposition nach Schillers Belagerung von Antwerpen.) 2. Wie spiegelt sich im Geiste der Soldaten Wallensteins Streben und Größe? (Klassenaufsatz.) 3. Inwiefern ist der Sturz Wallensteins am Schluß der Piccolomini vorbereitet? 4. Wie verhielt sich Wallenstein beim Zusammenbruch seiner Hoffnungen? (Klassenaufsatz.) 5. In Deiner Brust sind Deines Schicksals Sterne. 6. Wodurch macht sich Siegfried Hagen und Brunhild zu unveröhnlichen Feinden? 7. Rüdiger, ein Bild deutscher Treue. 8. Probeaufsatz. Graef. — Französisch: 4 St. Wiederholung und Erweiterung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Phraselogisches, Stilistisches, Synonymisches. Sprechübungen. Es wurde gelesen: Molière, L'Avare und Choix de nouvelles modernes Bd. II ed. Wyhgram. Außerdem Lesen und Lernen einer Anzahl von Fabeln Lafontaines nach Gropp und Hausknecht. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Exerzitium (bzw. Aufsatz) und Extemporale abwechselnd. Die Themata der Aufsätze waren: 1. Exposition de l'Avare. 2. Traits d'avarice dans Harpagon. 3. Résumé et Commentaire de la Fable 'Le Savetier et le Financier'. 4. Probeaufsatz. Engelke. — Englisch: 4 St. Wiederholung und Erweiterung ausgewählter Abschnitte aus der Grammatik. Es wurde gelesen: Macaulay, Lord Clive und Creighton, Social History of England; außerdem Gedichte aus Gropp und Hausknecht. Stilistik, Synonymik, Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Exerzitium und Extemporale abwechselnd. 3 Aufsätze: 1. Review of the condition of India in the 18<sup>th</sup> century. 2. An English sailor's home. 3. The feudal system in England. Liedau. — Geschichte und Erdkunde: 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte

bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertumes unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholung aus der Erdkunde im Anschluß an den Geschichtsunterricht. Herzog. — Mathematik: 5 St. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Diophantische Gleichungen und Kettenbrüche. Lehre von den Transversalen des Dreiecks, von den harmonischen Punkten und Strahlen, Kreispolaren, Ähnlichkeitspunkten und Achsen, Chordalen. Die Apollonische Berührungsaufgabe. Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd. Osterloh. — Physik: 3 St. Wärmelehre, Reibungselektrizität, Magnetismus, Galvanismus nach dem Grundriß der Experimentalphysik von Fochmann. In jedem Vierteljahre zwei Arbeiten. Ulrich. — Chemie: 3 St. Metalloide nach dem Grundriß der Chemie von Müdorff. In jedem Vierteljahre, mit Ausnahme des ersten, zwei Arbeiten. Ulrich. — Freihandzeichnen: 3 St. Zeichnen nach Gipsmodellen in zwei Kreiden und Zeichnen nach kunstgewerblichen und Naturgegenständen in farbigen Tönen. Röbbe.

### Unter-Sekunda.

Klassenlehrer in Abt. A.: Oberlehrer Tiedau.

„ „ „ B.: Oberlehrer Dr. Engelke.

Religion: 2 St. Erklärung des Evangeliums nach Matthäus. Wichtigere Kapitel aus dem Buche Hiob, Jesaias und Jeremias. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Kirchenliedern und Psalmen. Tiedau. — Deutsch: 3 St. Praktische Anleitung zur Auffassbildung durch Uebungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Gelesen wurden Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm und Hermann und Dorothea. Auswendiglernen einzelner Stellen. Kleine Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Thematika: A.: 1. Wie und warum unterscheiden sich die Häuser auf dem Lande von denen in der Stadt? 2. Wie kommen Melchthal, Stauffacher und Walther Fürst zu dem Beschluß, einen Bund zur Vertreibung der Bögte zu gründen? (Klassenaufsatz.) 3. Welche heldenhaften Eigenschaften zeigte Friedrich der Große im siebenjährigen Kriege? 4. Welche Vorzüge bietet die Nähe des Meeres? 5. Warum muß Tell Gefler töten? (Klassenaufsatz.) 6. Ein rechter Schütze hilft sich selbst. 7. Just und Franziska, äußerlich Gegensätze, im Kerne gleich. 8. Riccaut und Tellheim. 9. Wie unterscheiden sich die Berichte des Apothekers und Hermanns von einander? 10. Prüfungsaufsatz. — B.: Die Bedeutung des 1. Auftritts in Wilhelm Tell. 2. Die Aeltertümligkeiten der Stadt Flensburg. 3. Die Vorbereitungen Bonapartes zum Uebergange über den Großen St. Bernhard. (Uebersetzung aus dem Französischen des Thiers). 4. Tells Schicksale und Charakter (nach den ersten 3 Aufzügen). 5. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. 6. Was erfahren wir aus dem Berichte des Apothekers über die Vertriebenen? 7. Gedankengang in den Worten des Pfarrers. (Hermann und Dorothea, Ges. V, B. 56—78.) 8. Dorotheens Dienstfertigkeit. 9. Die Exposition in Minna von Barnhelm. (Klassenaufsatz.) 10. Prüfungsaufsatz. A. Graef. B. Engelke. — Französisch: 5. St. Syntax der demonstrativen und unbestimmten Fürwörter, sowie des Adverbs. Die wichtigeren Präpositionen nach ihren verschiedenen Bedeutungen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax mit Heraushebung des Wesentlichen und Zusammenfassung ähnlicher Erscheinungen. Es wurde gelesen: Thiers, Campagne d'Italie und Contours modernes, ed. Sarrazin. Sprechübungen. Lesen und Lernen einiger Gedichte (bes. von Béranger) aus Gropp und Hausknecht. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Exerzitium und Extemporale abwechselnd. A. Tiedau. B. Engelke. — Englisch: 4 St. Syntax des Substantivs, des Adjektivs, der Pronomina und Adverbien. Die wichtigeren Präpositionen. Wiederholungen und Ergänzungen der in den früheren Klassen gelernten Regeln. Es wurde gelesen: Walter Scott, Kenilworth (Auswahl), Leitriß, London and its Environs. Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich eine schriftliche

Arbeit, Exerzitium und Extemporale abwechselnd. A. Tiedau. B. Hansen. — Geschichte: 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Berücksichtigung der außerdeutschen Geschichte wie in O III. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888. A. Graef. B. Herzog. — Erdkunde: 1. St. Wiederholung der Erdkunde Europas, insbesondere Mitteleuropas, sowie der bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. A. Graef. B. Herzog. — Mathematik: 5 St. Arithmetik nach Bardey: Logarithmen, Gleichungen ersten und zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Die Elemente der Trigonometrie und Stereometrie nach Gerlach. Alle 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten, häusliche und Klassenarbeiten abwechselnd. A. Clasen. B. Lieg. — Physik: 2 St. Akustik, Optik, Magnetismus und Elektrizität nach Sumpfs Grundriß. Ulrich. — Chemie: 2 St. Die bekanntesten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Einzelne besonders wichtige Mineralien und ihre Krystallform nach Waebers Leitfaden. A. Ulrich. B. Jacobi. — Naturbeschreibung: 2 St. Die Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Abriss der Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Anweisungen über die Gesundheitspflege. A. Ulrich. B. Jacobi. — Handelswissenschaften (wahlfr.): 3 St. Kaufmännisches Rechnen während des ganzen Jahres: Wechsel-Arbitrage und Effektenrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Handelslehre im Sommer: Grundbegriffe des Handels. Rechte und Pflichten der Handelstreibenden. Die Handelsgesellschaften. Der Wechsel mit besonderer Berücksichtigung des Wechselrechtes. Waren-Wechsel-Effektenhandel. Banken und Börsen nach Fundeissens Leitfaden der Handelswissenschaft. Doppelte Buchführung. Gebrauch der Bücher: Memorial, Journal und Hauptbuch. Roh-, Saldo- und Inventurbilanz. Bücherabschluss. Osterlohn. — Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach Gipsmodellen und Naturgegenständen mit schwarzer und weißer Kreide auf Tonpapier und nach Vorlage mit Kreide und Feder. Farbige Flachornamente. Nöbbe.

### Ober-Tertia.

Klassenlehrer in Abt. A.: Oberlehrer Lieg.

„ „ „ B.: Oberlehrer Dr. Schmidt.

Religion: 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testamente. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks und Wiederholung von Sprüchen und Kirchenliedern. Erklärung und Auswendiglernen einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. A. Thur. B. Tiedau. — Deutsch: 3 St. Gelegentliche Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Grammatik. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsied; außerdem wurden gelesen und besprochen Schillers Lied von der Glocke und Abschnitte aus Homer in der Uebersetzung von Voss. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. A. Herzog. B. Schmidt. — Französisch: 6 St. Wortstellung. Syntax des Artikels, des Adjektivs, der persönlichen, besitzanzeigenden, rückbezüglichen und fragenden Fürwörter. Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte aus der Grammatik. Gelesen wurde aus Wingerath II und H. Malot, Sans Famille I. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, ein Exerzitium und zwei Extemporalien abwechselnd. Schmidt. — Englisch: 4 St. Syntax des Verbs, insbesondere die Lehre von den Hilfsverben, von dem Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. Syntax des Artikels. Es wurden aus Chambers's History of England aus-

gewählte Stücke gelesen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine Hausarbeit und zwei Klassenarbeiten. A. Thur. B. Gerber. — Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, eingehender die brandenburgisch-preussische Geschichte dieses Zeitabschnittes. Die außerdeutsche Geschichte wurde berücksichtigt, soweit sie für die brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. A. Gerber. B. Graef. — Erdkunde: 2 St. Wiederholung und Erweiterung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. A. Herzog. B. Tiedau. — Mathematik: 5 St. Planimetrie nach Gerlach: Die geometrische Aufgabe; Konstruktionsaufgaben; Proportionen an geraden Linien; Ähnlichkeit der Dreiecke und der  $n$ -ecke; Proportionen am Kreise. Ausmessung der regelmäßigen  $n$ -ecke und des Kreises. A. Lieh. B. Osterloh. Arithmetik nach Bardey: Proportionen; Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades und einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Alle 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten, häusliche und Klassenarbeiten abwechselnd. A. Lieh. B. Clasen. — Physik: 2 St. Die einfachen Maschinen, Parallelogramm der Kräfte, Gleichgewicht und Bewegung flüssiger und luftförmiger Körper, Wärmelehre nach Sumpfs Grundriß. A. Lieh. B. Clasen. — Naturbeschreibung: 2 St. S.: Botanik. Beschreibung einiger schwierigen Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Systematik, Formenlehre und Biologie. Beschreibung einiger wichtigen Handelspflanzen. W.: Zoologie. Mollusken, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere, Urtiere. Erweiterung und Wiederholung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Lieh. — Handelswissenschaft (wahlfrei): 3 St. Kaufmännisches Rechnen während des ganzen Jahres. Aus dem Rechenbuche von Harms u. Kallius: Kettenrechen, Münz- und Terminrechnung. Nach frei gewählten Beispielen: Kontokorrent- und Warenrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Handelslehre im S.: Arten des Handels, Ware, Maß, Geld, Banknoten und Papiergeld, Effekten, Wechsel und Anweisung, jedoch mit Ausschluß dessen, was sich auf Wechselrecht bezieht. Buchführung im W.: Einfache Buchführung. Kenntnis der Einrichtung und Anleitung zur Führung der Kasse, Lager-, Wechsel-, Effekten-, Inventar- und Kontokorrentbuches. Osterloh. — Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach plastischen Ornamenten im Umriss sowie auf Tonpapier mit schwarzer und weißer Kreide. Griechische Säulenordnung. Farbige Flachornamente. Nöbbe.

### Unter-Tertia.

Klassenlehrer in Abt. A.: Oberlehrer Dr. Gerber.

„ „ „ B.: Oberlehrer Hansen.

Religion: 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testamente, Lesung biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Einführung in das Kirchenjahr und die gottesdienstliche Ordnung. Wiederholung und Erweiterung des in VI, V u. IV gelernten Katechismus mit Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung von drei neuen. A. Gerber. B. Hansen. — Deutsch: 3 St. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quarta. Zusammenfassende Behandlung des gesamten bisher durchgenommenen grammatischen Lehrstoffes. Lektüre ausgewählter Lesestücke und Gedichte aus Hops und Paulsied. Übungen im Disponieren gelesener Stücke. Wiederholung der Interpunktionslehre. Das Notwendigste aus der Metrik. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz. A. Schmidt. B. Hansen. — Französisch: 6 St. Plöz-Kares, Sprachlehre: Gebrauch der Hilfsverben avoir und être

Syntax des Verbs, Gebrauch der Tempora und Modi. Infinitiv, Partizip, Gerundium, Concordanz. Die Unterschiede der Rektion im Deutschen und Französischen. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Lektüre aus Plöz-Kares Übungsbuch (Ausgabe C) und Lamé-Fleury, Histoire de France. Regelmäßige Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Auswendiglernen geeigneter Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine Hausarbeit und zwei Klassenarbeiten. A. Gerber. B. Hansen. — Englisch: 5 St. Dubislaw und Boek: Elementarbuch der englischen Sprache. Grammatik §§ 1—62. Sprechübungen im Anschluß an englische Lesestücke. Auswendiglernen geeigneter Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine Hausarbeit und zwei Klassenarbeiten. A. Gerber. B. Hansen. — Geschichte: 2 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters unter Berücksichtigung der außerdeutschen Geschichte, soweit sie von allgemeiner Bedeutung ist. Schmidt. — Erdkunde: 2 St. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. A. Ulrich. B. Schmidt. — Mathematik: 6 St. a. Planimetrie 3 St. nach Gerlach, Kap. VI—XI. Parallelogramm, Vieleck, Kreislehre, Gleichheit und Ausmessung der Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Konstruktionsaufgaben. b. Arithmetik 3 St. nach Bardey. Die vier Grundrechnungsarten. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten, Anwendung derselben auf Aufgaben besonders aus der Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Aus dem bürgerlichen Rechnen außerdem nach Gewinn- und Verlustrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten, sowie wechselnd zwischen Planimetrie und Arithmetik. A. Kötschau. B. Liep. — Naturbeschreibung: 2 St. Sommer: Botanik. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Übung im Bestimmen von Pflanzen nach dem Linnéschen System. Blütenbiologie. Winter: Zoologie. Beschreibung von Gliedertieren, besonders Insekten. A. Ulrich. B. Gondejen. — Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach Holz- und Gipsmodellen im Umriss. Einfache Übungen in den Beleuchtungsercheinungen. Köbbe.

#### Quarta.

Klassenlehrer in Abt. A.: Oberlehrer Thur.

„ „ „ B.: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Harz.

Religion: 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen ausgewählter Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgaben der VI und V. Erklärung und Einprägung des 3., 4. und 5. Hauptstückes mit Sprüchen. Auswendiglernen von 4 Kirchenliedern. Thur. — Deutsch: 4 St. Gelesen wurden ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus Hopf und Paulsied. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der Quinta, besonders der zusammengesetzte Satz. Zusammenfassende Behandlung der Interpunktionslehre. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und häuslicher Aufsatz. A. Thur. B. Harz. — Französisch: 6 St. Wiederholung des Quintapensums, namentlich der Fürwörter. Bildung und Steigerung des Adverbs. Die unregelmäßigen Verben. (Plöz-Kares, Sprachlehre §§ 1—24.) Uebersicht über die Konjunktionen. Die Präpositionen de und à. Lektüre aus Wingerath I und Plöz, Übungsbuch; mit regelmäßigen Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zwei Klassenarbeiten und eine Hausarbeit. A. Thur. B. Harz. — Geschichte: 2 St. Sommer: Griechische Geschichte bis zur Herausbildung dreier Hauptreiche nach den Diadochenkämpfen.

Winter: Römische Geschichte vom Tarentinischen Kriege bis Augustus. A. Thur. B. Harß. — Erdkunde: 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. Engelke. — Rechnen: 3 St. Allgemeine Dezimalzahlen, Zinsrechnung, Tararechnung. Aufgaben aus der zusammengesetzten Regelbetri nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius, §§ 31—33, 36, 37 und 41. Satz II. — Planimetrie: 3 St. Planimetrie nach Gerlach, Kapitel I—VII. Linien und Winkel, Parallelen, Dreieck, Kongruenz der Dreiecke, Viereck, Parallelogramm. Geometrische Aufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Hausarbeiten und Klassenarbeiten abwechselnd. A. Clasen. B. Gondesen. — Naturbeschreibung: 2 St. Sommer: Botanik. Anleitung in der Beschreibung schwieriger Blüten. Besprechung von Pflanzen nach dem Kanon. Erweiterung der morphologischen Grundbegriffe. Bestimmungen einfacher Pflanzen. Winter: Zoologie. Uebersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Formen. Gondesen. — Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in Sprichwörtern und Sentenzen. A. Satz II. — Freihandzeichnen: 2 St. Stilisierte und natürliche Blatt- und Blumenformen. Spirale und Schneckenlinie. Palmetten, Akanthusblatt und Flachornamente. Nöbbe.

### Quinta.

Klassenlehrer in Abt. A.: Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Mansholt.

„ „ „ B.: Oberlehrer Clasen.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Hechtenberg. Systematische Behandlung des zweiten Hauptstücks. Vier Kirchenlieder, ausgewählte Sprüche und das zweite Hauptstück mit Erklärung wurden gelernt. A. Mansholt. B. Satz I. — Deutsch: 4 St. Die Konjugation vollständig. Transitiva und Intransitiva. Die Pronomina, die Komparation. Die Präpositionen. Lehre vom erweiterten einfachen Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Behandlung von Gedichten und Prosa-Stücken aus Hopp und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Abteilung II. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Wöchentlich eine orthographische Übung. Alle 4 Wochen eine schriftliche Nacherzählung. A. Mansholt. B. Clasen. — Französisch: 6 St. Die regelmäßige Konjugation vollständig. Die wichtigsten Pronomina, die Komparation, unregelmäßige Pluralbildung. Der Teilungsartikel. Die Zahlwörter und ihr Gebrauch. Uebersetzung von prosaischen und poetischen Stücken aus Bloek-Kares I (Ausgabe C) mit daran angeschlossenen Sprechübungen. A. Mansholt. B. Steger. — Geschichtserzählungen: 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. A. Mansholt. B. Clasen. — Erdkunde: 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach v. Seidlitz, Geographie, Hest 1. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Einfache Kartenskizzen. A. Mansholt. B. Engelke. — Rechnen: 4 St. Bruchrechnung nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius. §§ 23—30. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, zwei Klassenarbeiten und eine Hausarbeit abwechselnd. A. Gondesen. — Naturbeschreibung: 2 St. Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung von Pflanzen nach dem Kanon. Erweiterung der morphologischen Grundbegriffe. Winter: Zoologie. Grundzüge des menschlichen Skeletts. Beschreibung von Wirbeltieren. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. A. Gondesen. — Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift auf einfachen Linien. Satz I. — Freihandzeichnen: 2 St. Die gerade Linie. Das Rechteck, Quadrat und Zierformen aus der Teilung der Quadratseiten. Das Acht-

eck, Dreieck, Sechseck und daraus entwickelte Sternformen und Banddurchschiebungen. Borden und Mäander. Die gebogene Linie: der Kreis und Formen im Kreise. Acht- und sechsblättrige Rosette. Ellipse und Eiform. Klobbe.

### Septa.

Klassenlehrer in Abt. A.: Lehrer an der Oberrealschule Gondejen.

„ „ „ B.: „ „ „ „ Steger.

Religion: 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Hechtenberg, Nr. 1—50. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung und Einprägung des zweiten und dritten Hauptstücks ohne dieselbe. Auswendiglernen von Sprüchen zum ersten Hauptstück und vier Kirchenliedern. A. Gerber. B. Martens. — Deutsch: 5 St. Lesen von Gedichten und von Prosa-  
 stücken aus Hopf und Paulsied (bearb. von Muff), Abtlg. I. Auswendiglernen von Gedichten. Regelmäßige Uebungen im Nacherzählen im Anschluß an die Lektüre. Grammatik: Der Satz und seine Teile. Von den Wortarten. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Orthographische Regeln und Uebungen und das Wichtigste über die Interpunktion im Anschluß an die Diktate und die Lektüre. Jede Woche ein Diktat. A. Hartz. B. Steger. — Französisch: 6 St. Ploetz, Elementarbuch, Ausg. C. Lekt. 1—29. Einführung in die französischen Laute und ihre Schreibung. Die Verben avoir und être und die regelmäßige Konjugation der Verben auf — or. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Zahlwörter. Regelmäßige Sprechübungen. Auswendiglernen geeigneter Stücke. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zwei Klassenarbeiten und eine häusliche Arbeit. A. Hartz. B. Steger. — Geschichtserzählungen: 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Wilhelm II. bis auf Karl den Großen. A. Hartz. B. Steger. — Erdkunde: 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Uebersicht der Erde. Eingehende Behandlung von Schleswig-Holstein. A. Gerber. B. Steger. — Rechnen: 4 St. Die vier Spezies mit ganzen und unbenannten Zahlen; Rechnen mit ungleich benannten Zahlen, deren Währungsanzahl eine Potenz von 10 ist, und mit ungleich benannten Zahlen, deren Währungsanzahlen keine Potenzen von 10 sind. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Allgemeine Dezimalzahlen. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius, §§ 1—20. Schriftliches und Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; zwei Klassenarbeiten und eine Hausarbeit abwechselnd. A. Gondejen. B. Martens. — Naturbeschreibung: 2 St. Im Sommer: Botanik. Zwanzig einheimische Pflanzen. Im Anschlusse daran Erläuterung der wichtigsten morphologischen Grundbegriffe. Im Winter: Zoologie. Zwölf Säugetiere und neun Vögel. Im Anschlusse daran Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe. Gondejen. — Schreiben: 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. A. Gondejen. B. Satz I.

### I. Vorklasse.

Klassenlehrer: Vorklasslehrer Satz II.

Religion: 3 St. 21 ausgewählte Geschichten des Alten Testaments und 16 des Neuen Testaments. Gelernt wurden die drei ersten Hauptstücke ohne Erklärung, einige Gesangverse und Bibelsprüche. Satz II. — Deutsch: 7 St. Lesen ausgewählter Stücke aus Paulsied (für Septima). Erläuterung

von Subjekt, Prädikat, Objekt und Attribut. Einübung der Deklination, Konjugation und Komparation. Auffuchen der bekannten Wortarten in ausgewählten Lesebüchern. Wöchentlich 2 Diktate. Saß II. — Rechnen: 6 St. Die vier Spezies in benannten und unbenannten Zahlen von 1—1000000, Preisberechnung in ganzen Zahlen, das Münz-, Maß- und Gewichtssystem; von den Dezimalstellen die Zehntel und Hundertstel. Aufgaben aus Harms, Rechenbuch für die Vorschule. Saß II. — Heimatskunde:  $\frac{2}{2}$  St. Spezielle Heimatskunde, die geographischen Grundbegriffe. Saß II. — Schreiben:  $2\frac{2}{2}$  St. Das große und das kleine Alphabet (deutsch und lateinisch) in Buchstaben und Wörtern. Saß II. — Turnen:  $\frac{2}{2}$  St. Die einfachsten Ordnungs- und Freiübungen. Turnspiele. Martens. — Singen:  $\frac{2}{2}$  St. Übungen zur Bildung der Stimme und des Gehörs. 8 Choräle und 12 Kinderlieder wurden eingeübt. Martens.

## II. Vorklasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Saß I.

Religion: 3 St. 16 ausgewählte Geschichten des Alten Testaments und 15 des Neuen Testaments. Gelernt wurden die zehn Gebote ohne Erklärung, das Vaterunser und einige andere Gebete, außerdem leichte Bibelsprüche und Gesangverse. Saß I. — Deutsch: 7 St. Lesen ausgewählter Stücke aus dem deutschen Lesebuche für Vorschulen höherer Lehranstalten von Paulsick, bearbeitet von Muff, I. Abteilung für Oktava. Auffuchen der wichtigsten Wortarten in ausgewählten Stücken. Deklination der Substantiva und des bestimmten Artikels. Abschrift leichter Lesebücher und Diktate einfacher und leichter Sätze. Saß I. — Rechnen: 5 St. Der Zahlenkreis von 1—100 nach Harms, Rechenbuch für die Vorschule, Heft I. Saß I. — Schreiben: 3 St. Einübung der deutschen Schrift auf Doppellinien. Saß I. — Singen und Turnen: 2 St. Vereinigt mit der I. Vorklasse.

## III. Vorklasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Martens.

Religion:  $1\frac{2}{2}$  St. 8 ausgewählte Geschichten des Alten und 10 des Neuen Testaments. Gelernt wurden einige Gebete, Bibelsprüche und Liedverse. Martens. — Lesen und Schreiben: 10 St. Lesen nach der Fibel von Eckert, Ausgabe A. Einübung der deutschen Schrift. Abschreiben von Sätzen und Lesebüchern aus der Fibel. Diktat solcher Wörter und Sätze, in denen Laut und Zeichen übereinstimmen. Besprechung von Gegenständen aus der nächsten Umgebung des Kindes. Einige Heysesche Fabeln wurden im Anschluß an die betr. Rehr-Pfeifferschen Bilder memoriert. Martens. — Rechnen:  $3\frac{2}{2}$  St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—20. Martens.

## 4. Technischer Unterricht.

a. Linearzeichnen.

I—O III. 2 St. (wahlfrei). Parallelprojektion eben- und krummflächiger Körper. Geometrische Schattenkonstruktion ebener Flächen, Körper und architektonischer Glieder. Durchdringungsaufgaben. Geometrische Darstellungen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Netzaufwicklungen. Darstellen von Flächen auf verschiedenen Ebenen. Flächenmuster, Kreisteilungen, Ellipse, Schneckenlinien und Cykloiden. A ö b e.

## b. Turnen.

Die Landwirtschaftsschule besuchten im Sommer und Winter 50 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im S. 2, im W. 5.	im S. 0, im W. 0.
aus anderen Gründen . . . . .	im S. 4, im W. 4.	im S. 0, im W. 0.
Zusammen . . . . .	im S. 6, im W. 9.	im S. 0, im W. 0.
also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im S. 12 %, im W. 18 %.	— —

Die Oberrealschule besuchten (mit Ausschluß der Vorklassen) im Sommer 465, im Winter 453 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im S. 45, im W. 50.	im S. 8, im W. 8.
aus anderen Gründen . . . . .	im S. 1, im W. 3.	im S. 1, im W. 1.
Zusammen . . . . .	im S. 46, im W. 53.	im S. 9, im W. 9.
also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im S. 9,9 %, im W. 11,7 %.	im S. 1,9 %, im W. 2 %.

Die drei Klassen der Landwirtschaftsschule waren zu einer Abteilung vereinigt und an der Oberrealschule bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 38, zur größten 84 Schüler. Es waren für den Turnunterricht wöchentlich 26 Stunden angesetzt, außerdem wurde im Winter an jedem Mittwoch (nachmittags) unter freiwilliger Beteiligung der Schüler eine Kürturnstunde abgehalten. Erteilt wurde der Turnunterricht von Oberlehrer Dr. Graef (1. und 2. Abt. und Kürturnen), Dr. Mansholt (3., 4. und 5. Abt.), Vorschullehrer Martens (6. Abt.), Oberlehrer Clasen (7. Abt.), Lehrer an der Oberrealschule Gondesen (8. Abt.), Turnlehrer Linning (Landwirtschaftsschule). Die Anstalt besitzt eine große mit ihr baulich verbundene Turnhalle. Unmittelbar neben dem Schulgebäude liegt ein etwa 5600 qm großer Spielplatz, der im Sommer und bei gutem Wetter auch im Winter zum Turnen benutzt wird. Turnhalle und Spielplatz stehen zu uneingeschränkter Verfügung der Anstalt.

Im Sommer wurden an jedem Mittwoch, nachmittags 5—7 Uhr, für Schüler aus sämtlichen Klassen Turnspiele auf einem etwa 5 Minuten von der Schule entfernten freien Platze veranstaltet. Die Beteiligung war verhältnismäßig rege.

## c. Gesang.

Klassenunterricht: Sexta a und b kombiniert in 2 St. wöchentlich. Tonsatzübungen in bequemer Lage und geringem Umfange. Als Textunterlage dienen die Solmisationsfilben. Solfeggieren von leichten Liedern und Chorälen nach der Einführung in die Notenkennntnis. Im letzten Quartal werden die technischen Übungen auch im zweistimmigen Tonsatz ausgeführt. Den ferneren Übungsstoff bilden die gebräuchlichen einfacheren Lieder und Choräle, erstere zum Teil auch zweistimmig. Steger. — Quinta a und b kombiniert in 2 St. wöchentlich. Die technischen Übungen werden im Umfange der Oktave ausgeführt. Bau der Durtonleiter; daran sich anschließende Trefferübungen. Unterscheidung offener und geschlossener Vokale. Einführung der Vokalisation bei den rein technischen Übungsstoffen. Takt und Rhythmus. Schwierigere Choräle und Volkslieder, letztere in zweistimmiger Bearbeitung.

Steger. — Chorsingen. a) Knabenchor. Wöchentlich 1 St. Erweiterung des Tonumfangs. Kenntniss der Intervalle. Volks- und Kunstlieder im zwei- und dreistimmigen Satze. b) Männerchor wöchentlich 1 St. Repetition der einfachsten theoretischen Kenntnisse. Tonansatzübungen. Leichte zweistimmige Lieder. c) Gesamtchor der Anstalt. Wöchentlich 1 St. Vierstimmige Lieder und Choräle, Psalmen und Motetten verschiedener Componisten. Steger.

Am Religionsunterrichte haben sämtliche evangelische Schüler teilgenommen.

## 5. Uebersicht der von Ostern 1899 an eingeführten Lehrbücher.

Unter- richts- Gegen- stand.	Lehrbuch.	Landwirts- schaftsschule			Oberrealschule							Vorschule		
		I	II	III	I	II	III	IV	V	VI	1	2	3	
Religion.	Hechtenberg, Biblische Geschichten .....	—	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	1	2	—
	Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch .....	I	II	III	—	—	II, II	III, III	II, III	IV	—	—	—	—
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religions- unterricht. Ausgabe B. ....	—	—	—	I	II, II	—	—	—	—	—	—	—	—
	Die Bibel. Schul-Gesangbuch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch.	Ebert, Bibel. Ausgabe A .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	Baulfried, Deutsches Lesebuch (den betr. Teil) ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
	Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutsch- lands (den betr. Teil) B. ....	—	II	III	—	—	—	III, III	II, III	IV	V	VI	—	—
	Puls, Gedichtsammlung B. ....	I	II	III	—	—	II, II	III, III	II, III	IV	—	—	—	—
Fran- zösisch.	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preu- ßischen Schulen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Bloch-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache. Elementarbuch. Ausgabe C. ....	—	—	—	—	—	—	—	—	V	IV	—	—	—
	Bloch-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache. Sprachlehre .....	—	—	—	—	II, II	II, II	III, III	II, III	IV	—	—	—	—
	Bloch-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache. Übungsbuch. Ausgabe C. ....	—	—	—	—	—	II, II	III, III	II, III	IV	—	—	—	—
	Bloch, Schulgrammatik .....	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Wingerath, Choix de lect. franç. I. Teil ...	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
Wingerath, Choix de lect. franç. II. Teil ...	—	—	—	—	—	—	III, III	II, III	—	—	—	—	—	
Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte	—	—	—	I	II, II	II, II	—	—	—	—	—	—	—	
Tablette der gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben .....	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—	
Englisch.	Dubislav und Boef, Elementarbuch B. ....	—	—	III	—	—	—	—	II, III	—	—	—	—	—
	Dubislav und Boef, Schulgrammatik .....	I	II	—	I	II, II	II, II	III, III	—	—	—	—	—	—
	Dubislav und Boef, Übungsbuch .....	I	II	—	—	II, II	II, II	III, III	—	—	—	—	—	—
	Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte .....	I	II	—	I	II, II	II, II	III, III	—	—	—	—	—	—
Geschichte.	Andrä, Grundriß der Weltgeschichte .....	I	II	III	I	II, II	II, II	III, III	II, III	IV	—	—	—	—
Erdkunde.	E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D (das betr. Heft) .....	I	II	III	—	—	II, II	III, III	II, III	IV	V	—	—	—
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichts- stufen .....	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
	Debes, Schulatlas .....	I	II	III	I	II, II	II, II	III, III	II, III	—	—	—	—	—



## II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1898. 17. März. Die Anstellung der wissenschaftlichen Hilfslehrer Hansen und Clasen als Oberlehrer wird genehmigt.

20. Mai resp. 6. Juni. Es wird eine Anweisung zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen überandt.

14. Juli. Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten bewilligt der Landwirtschaftsschule 60 M. zur Beschaffung von Obst-Modellen.

14. Juni resp. 14. Juli. Es sind stempelfrei: 1. die Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, 2. die Zeugnisse über die Prüfung der Abiturienten, 3. die Quartalszeugnisse der Schüler, 4. die Abgangszeugnisse.

28. Juli. Der Herr Ober-Präsident hat fünf Schülern der Landwirtschaftsschule für das Sommerhalbjahr Stipendien im Gesamtbetrage von 525 M. verliehen.

9. August. Der Herr Kultusminister läßt der Anstalt 5 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ von Georg W. Bügenstein als Prämien für fleißige und befähigte Schüler überweisen.

25. August. Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten übersendet der Anstalt 10 Exemplare des Werkes von Georg W. Bügenstein „Unser Kaiser“.

28. Oktober resp. 3. November. Junge Leute, welche sich dem Maschinenbau fache widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, haben vor Beginn des Studiums auf der Technischen Hochschule ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königl. Eisenbahn-Direktion durchzumachen.

25. Oktober resp. 12. Nov. Die Lufttemperatur in der Turnhalle soll von 12°—15° Cels. betragen; die Reinigung soll an jedem Tage geschehen und sich auch auf Geräte, Wände und Fenster erstrecken.

26. November. Die Ferienordnung für das Jahr 1899/1900 ist, wie folgt, festgesetzt worden:

### Osterferien.

Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 25. März.

Beginn des neuen Schuljahres: Dienstag, den 11. April.

### Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 19. Mai.

Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 25. Mai.

### Sommerferien:

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 1. Juli.

Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 1. August.

### Michaelisferien.

Schluß des Sommerhalbjahres: Sonnabend, den 30. September.

Anfang des Winterhalbjahres: Dienstag, den 17. Oktober.

### Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 23. Dezember.

Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 9. Januar 1900.

8. Dezember. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 25. Oktober 1898 den Professoren Herzog und Dr. Ulrich den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen geruht.

9. Dezember resp. 22. November. Die Schüler, welche nach der Versetzung in die Prima die Anstalt verlassen, um in den Militärdienst auf Beförderung einzutreten, sollen für die Meldung zur Portepécéfährichsprüfung nicht ein „Abgangszeugnis“, sondern ein „Zeugnis der Reise für Prima“ erhalten.

21. Januar 1899. Es werden zwei Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus als Prämien für besonders gute Schüler zum 27. Januar überandt.

6. Februar 1899. Der Herr Oberpräsident hat auch für das Winterhalbjahr 5 Schülern der Landwirtschaftsschule Stipendien im Gesamtbetrage von 600 M. verliehen.

18. Februar. Der Oberlehrer Hansen wird zu dem in der Zeit vom 5. bis zum 15. April in Berlin stattfindenden englischen Doppelkursus einberufen.

### III. Jahrbuch der Schule.

1. Das neue Schuljahr begann am 14. April mit der Prüfung und Aufnahme der neuangemeldeten Schüler. Das Sommerhalbjahr dauerte bis zum 28. September, das Winterhalbjahr begann am 13. Oktober und wird am 25. März geschlossen werden.

2. Eine Veränderung im Lehrerkollegium trat mit dem neuen Schuljahre nicht ein.

3. Wegen Erkrankung mußten vertreten werden: Professor Dr. Ulrich vom 28. Juni bis zum 2. Juli, Oberlehrer Tiedau am 3. November, Oberlehrer Dr. Herting am 17. Juni, Oberlehrer Thur am 20. Juni, W. H. Harz vom 22. Februar bis zum 25. März, Vorschullehrer Saß I am 31. August, Vorschullehrer Martens am 20. Februar. Aus anderen Gründen wurden beurlaubt: Oberlehrer Dr. Herting am 19. Oktober, Engelke am 16., 24. Juni und 17. Dezember, Oberlehrer Dr. Graef am 10. September, 27. und 28. Januar, Oberlehrer Dr. Schmidt am 2. Februar, Oberlehrer Ließ am 5. Dezember, Oberlehrer Hansen am 13. Juni, Oberlehrer Klasen am 27. August, Zeichenlehrer Nöbbe am 18. Oktober, Lehrer Gondesen am 13. Januar, Gefanglehrer Steger am 11. Mai, 11., 13. und 15. Juni, Vorschullehrer Martens vom 29. April bis zum 5. Mai.

4. Im Laufe des Sommers unternahmen die einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien weitere oder kürzere Ausflüge. Es wurde zu diesem Zwecke jedesmal ein Nachmittag bzw. ein ganzer Tag frei gegeben. — Die beiden ersten Klassen der Landwirtschaftsschule fuhren in Begleitung des Oberlehrers König am 14. Juni nach Neumünster, um den elektrischen Betrieb des Pflügens anzusehen und am 28. Oktober nach St. Michaelisdonn zur Besichtigung der dortigen Zuckerfabrik.

5. In der ersten Hälfte der Sommerferien wurde für die Klassen von Quarta abwärts unter Leitung der Herren Saß I, Gondesen und Saß II ein Wiederholungskursus veranstaltet. Es nahmen 40 Schüler daran teil.

6. In der Fischbrutanstalt wurden 5000 Eier der Meerforelle ausgebrütet. Die junge Brut wurde auf Veranlassung des Zentral-Fischereivereins in den Gewässern des Herrn Andresen in Randerhof ausgesetzt.

7. Im Versuchsgarten wurden sämtliche wichtige landwirtschaftliche Kulturpflanzen zu Demonstrationszwecken angebaut, wobei die neueren Sorten besonders berücksichtigt wurden. — Von den Schülern der ersten beiden Klassen der Landwirtschaftsschule wurden Düngungsversuche zu Kartoffeln und

Kunkelrüben angestellt und durchgeführt. — Auf ihren Wert als Zwischenfrüchte wurden verschiedene Pflanzen wie Erbse, Wicke, Zottelwicke, Lupine, Serabella, weißer Senf usw. geprüft, indem sie nach der Getreideernte sowohl rein als auch im Gemenge angebaut wurden.

8. Am 2. August, beim Beginn des Unterrichts nach den Sommerferien, gedachte der Direktor in der Morgenandacht des verstorbenen Fürsten Bismarck und seiner Verdienste um unser Vaterland.

9. Am 19. August wurde das herkömmliche Schulfest unter reger Beteiligung der Eltern und Angehörigen der Schüler im Tivoli gefeiert.

10. Der Sedantag wurde durch einen Aktus mit Gesang und Deklamation begangen. Von dem Direktor wurde eine Ansprache gehalten, und fünf Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ von Georg W. Bügenstein, die von dem Herrn Unterrichtsminister zur Verfügung gestellt waren, wurden als Prämien an fleißige und befähigte Schüler übergeben.

11. Am 19. September starb Herr Geheimer Regierungsrat W. Loosbüh. Unter seiner Amtsführung sind nicht nur beide Anstalten gegründet worden, sondern er hat auch an ihrer Entwicklung stets regen und thatkräftigen Anteil genommen. Sein so oft den Schulen bewiesenes Wohlwollen wird ihm ein dauerndes und dankbares Andenken sichern.

12. Am 28. September, in der Schlußandacht des Sommersemesters, fand die Verteilung der Prämien statt, die der Herr Minister für Landwirtschaft, Domainen und Forsten für würdige Schüler der Landwirtschaftsschule zur Verfügung gestellt hatte.

13. Am 27. Oktober, dem Wahltage zum preussischen Abgeordnetenhaus, fiel der Unterricht von 10 Uhr an aus.

14. Am 21. Dezember wurde eine Weihnachtsfeier in der Aula abgehalten.

15. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar ein öffentlicher Aktus mit Gesang und Deklamation der Schüler veranstaltet. Die Festrede hielt Oberlehrer Liedau. — Als Prämien kamen zwei Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus an besonders gute Schüler zur Verteilung.

16. Am 30. Januar — 3. Februar fand an beiden Anstalten die schriftliche Reifeprüfung statt und am 21. Februar die mündliche unter dem Vorsitze des königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Brocks. Das Kuratorium der Oberrealschule wurde durch Herrn Stadtrat Burmeister und das der Landwirtschaftsschule durch Herrn Amtsvorsteher Henningsen aus Naustruphof vertreten.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## A. Landwirtschaftsschule.

## Uebersicht der Schülerzahl im Schuljahre 1898/99.

	Klasse			Zusammen.
	I.	II.	III.	
1. Bestand am 1. Februar 1897.....	11	13	16	40
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1897/98.....	10	3	1	14
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern.....	8	12	—	20
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern.....	1	1	21	23
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1898/99.....	10	15	24	49
5. Zugang im Sommerhalbjahre.....	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahre.....	—	1	1	2
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.....	—	2	—	2
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres.....	10	16	24	50
9. Zugang im Winterhalbjahre.....	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre.....	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1899.....	10	16	24	50
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899.....	17,3 J.	16,6 J.	15,7 J.	

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diff.	Juden.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres...	48	—	1	—	10	38	1
2. Am Anfange des Winterhalbjahres....	49	—	1	—	8	40	2
3. Am 1. Februar 1899.....	49	—	1	—	8	40	2

## 3. Uebersicht über die Abiturienten.

Ostern 1899.

Nr.	Name und Hauptvorname.	Konfession.	Geburts-Ort, Tag und Jahr.	Des Vaters Stand und Wohnort.	Dauer des Aufenthaltes		Erwählter Beruf
					auf der Schule.	in I.	
1.	Thomas Carstens	ev.	Gribbohm, Kr. Rendsburg, 15. März 1881.	Hofbesitzer in Gribbohm.	3 J.	1 J.	Landwirt.
2.	Thomas Voß	ev.	Rostock, 25. Mai 1882.	† Kaufmann in Rostock.	1 J.	1 J.	do.
3.	Peter Henningsen	ev.	Gammelbygaard, Kr. Flensburg, 2. April 1883.	Hofbesitzer in Gammelbygaard.	4 J.	1 J.	do.
4.	Christian Callisen	ev.	Noer, Kr. Ederförde, 19. Dezember 1880.	Gutspächter in Noer.	3 J.	1 J.	do.
5.	Heinrich Sönnichsen	ev.	Hestholm, Kr. Tondern, 21. Mai 1881.	† Hofbesitzer in Hestholm.	8 J.	1 J.	do.
6.	Bernhard Sommer	ev.	Kremppdorf, Kr. Steinburg, 7. August 1881.	Hofbesitzer in Kremppdorf.	5 J.	1 J.	do.
7.	Otto Mansfeldt	ev.	Lundstoft, Kr. Ederförde, 12. August 1881.	Hofpächter in Birkenmoor.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> J.	1 J.	do.
8.	Hans Mansfeldt	ev.	Ornum, Kr. Ederförde, 4. Oktober 1881.	Gutspächter in Ornum.	7 J.	1 J.	do.

## B. Oberrealschule.

## 1. Uebersicht der Schülerzahl im Schuljahre 1898/99.

	Oberrealschule.										Zusammen.	Vorschule.			Zusammen.	Gesamtzahl.
	O.I	II.I	O.II	II.II	O.III	II.III	IV	V	VI	1		2	3			
1. Bestand am 1. Februar 1898.....	3	8	11	40	56	71	93	75	80	437	44	27	22	93	530	
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1897/98.....	3	—	3	22	11	9	20	1	4	73	39	1	3	43	116	
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern....	5	7	13	39	47	50	57	57	—	275	26	18	—	44	319	
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern....	—	—	—	2	2	6	10	9	64	93	11	6	19	36	129	
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1898/99.....	5	10	14	46	55	71	90	83	83	457	42	24	20	86	543	
5. Zugang im Sommerhalbjahre.....	—	—	—	—	1	1	1	2	3	8	1	1	—	2	10	
6. Abgang im Sommerhalbjahre.....	—	—	2	5	2	3	5	2	6	25	1	—	3	4	29	
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis..	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis..	—	—	—	1	4	—	—	4	1	10	6	3	1	10	20	
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	8	7	12	42	58	69	86	87	81	450	48	28	18	94	544	
9. Zugang im Winterhalbjahre.....	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3	—	—	—	—	3	
10. Abgang im Winterhalbjahre.....	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	1	1	—	2	5	
11. Schülerzahl am 1. Februar 1899.....	8	7	12	42	59	69	86	87	80	450	47	27	18	92	542	
12. Durchschnittsalter in Jahren am 1. Februar 1899.....	19,7	19,1	17,4	16,0	15,8	14,8	13,8	12,2	10,7		9,4	7,7	6,0			

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Oberrealschule.							Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres.....	452	4	—	1	353	98	6	82	3	—	1	84	2	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres.....	445	4	—	1	344	98	8	89	4	—	1	90	4	—
3. Am 1. Februar 1899.....	443	6	—	1	341	101	8	88	3	—	1	88	4	—

## 3. Uebersicht über die Abiturienten.

Ostern 1899.

Nr.	Name und Hauptvorname.	Konfession.	Geburts-Ort, -Tag und -Jahr.	Des Vaters Stand und Wohnort.	Dauer des Aufenthaltes		Ermähntes Studium oder Berufsfach.
					auf der Schule	in I.	
1.	Karl Cassuben	ev.	Glücksburg, 26. Mai 1878.	Rgl. Forstmeister a. D. in Flensburg.	10 1/2 J.	3 J.	Oberförster.
2.	Christian Jürgensen	"	Flensburg, 11. August 1879.	† Rentier in Flensburg.	10 J.	2 J.	Polytechnikum.
3.	August Lützen	"	Flensburg, 21. Februar 1879.	Gastwirt in Flensburg.	9 J.	2 J.	Zollfach.
4.	Hans Jorbt	"	Katharinenhof b. Flensburg, 17. August 1878.	Ziegeleibesitzer in Flensburg.	7 J.	2 J.	Chemie.
5.	Ludwig Marten	"	Flensburg, 14. Juli 1879.	Bureauvorsteher in Flensburg.	9 J.	2 J.	Mathematik und Physik.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1898: 33 Schüler; Michaelis 1898: 4 Schüler.

Von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1898: 19 Schüler, Michaelis 1898: 4 Schüler.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln. 1. Bibliothek.

### a. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Von dem Herrn Minister der geistl. u. Angelegenheiten: v. Schenkendorf und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 7. Jahrgang. Von dem Herrn Minister für Landwirtschaft: Thiel, Landwirtschaftliche Jahrbücher, B. XXVII. und Ergänzungsbände 1—6; Robbe, Landwirtschaftliche Versuchstationen, B. L.; Protokolle der 39. und 40. Sitzung der Central-Moor-Commission; Bügenstein, Unser Kaiser; v. Schilling, Schädlinge des Gemüsebaues; Ritsche, Süßwasserfische Deutschlands; Geologische Specialkarte von Preußen, Blatt: Tremmen; Fösting, Der Wald. Von der Landwirtschaftskammer für Schleswig-Holstein: Jahresberichte der Landwirtschaftskammern und landw. Gesellschaften für Sachsen, Pommern, Schleswig-Holstein, Posen, Ostpreußen, Westpreußen, Schlesien, Hohenzollern, Westfalen, Hannover, Brandenburg, der Rheinprovinz, von den Regierungsbezirken Cassel und Wiesbaden (1896); Verhandlungen des Königl. Landes-Oekonomie-Kollegiums; Immendorff, Landw. Versuchstationen Preußens; Weizenpreise von 1897 und 1898. Von der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft: Schulz-Lupitz, Gründung; Mitgliederliste von 1897; Beseler, Kampf gegen das Unkraut; Knispel, Rinderschläge Deutschlands; Orth, Wurzel-Herbarium; Hecker, Flachsbau; Lydtin, Körpermessungen an Rindern und Schweinen; Gerson, Flußregulierung; Wagner, Chilisalpeter; Gerson, Weide und Wiese; Landwirtschaftliche Bahnen; Braungart, Pflanzenbestand der Wiesen; Maercker, Kalisalze; Fütterungsnormen; Muenzer, Die Möhre; Weiß und Lüdecke, Wiesen und Weiden; Schumann, Wetterprophet; Wohltmann, Braugerste; Werner, Technik der Landwirtschaft; Pott, Mais; Gesekus, Fruchtfolge; Albert, Grünpreßfutter; Diegel, Stallmist; Probescheeren von Merinoschafen; Merting, Milchversorgung von Berlin. Von den Handelskammern zu Flensburg und zu Kiel: Jahresberichte von 1897. Von dem Herrn Direktor G. Liede: Maercker, Kalidüngung; Wolff, Düngerlehre; Hahn, Tierische Abfälle; König zu Kronburg, Düngerwirtschaft; Wiese, Düngerverwohlfeilerung; Schlipf, Dünger; Haststein, Düngerveresen in England; Wagner, Kali-Phosphat-Düngung; Wientapper, Düngermittel; Zangemeister, Futter- und Düngemittel; Ullmann, Düngungs-Theorie und Praxis; Wagner, Stickstoffdüngung; Arnstadt, Stickstofffrage; Vogel, Stickstoffverluste; Gremmer, Düngerfrage; Wagner, Thomasschlacke; Jakob, Mills Nationalökonomie; Weber, Oekonomisches Lexikon; Jacobi, Ländliche Zustände in Schlesien im 18. Jahrhundert; Heinze, Oekonomische Reise durch Mecklenburg; Carey, Wirtschaftspolitische Rückblicke; Kunz, Tierarzneibuch; Haubner, Tierheilkunde; Falke, Tierarzneikunde; Kohlweß, Vieharzneibuch; Koloff, Rinderpest; Walther, Tierärztlicher Unterricht; Kapffer, Seidenwürmer; Pabst, Rindviehzucht; Pokorny-Fischer, Naturgeschichte des Tierreichs; Stein, Hausmittel für Haustiere; Prosch, Das Aeußere des Pferdes; v. dem Borne, Fischzucht; Kühnert, Vieharzneibuch; Lüben, Tierkunde; Englische Viehzucht; Giebel, Landw. Zoologie; Koloff, Schwindsucht bei Schweinen; Leithiger, Pflege des Milchviehes; Kraepelin, Brutpflege; Masius, Naturwissenschaft; Kieger, Rinderracen Europas; Eisbein, Billiges Fleisch; Stadelmann, Schutz der nützlichen Vögel; Weidenhammer, Tierproduktionslehre; Rubens, Schädliche Insekten; Peters, Schweinezucht; Fühling, Rübenbau; v. Gohren, Pflanzenbau; Rodewald, Stoff- und Kraftumsatz der Pflanze; Langethal, Süßgräser; Walkhoff, Rübenzuckerfabrikant; Dunkelberg, Wiesenbau; Rakeburg, Standortsgewächse und Unkräuter; Vincent, Wiesenbau; Pohlenz, Pflanzennahrungsmittel; Schubarth, Flachskultur; Winkler, Flachsbau; Kastner, Rübenbau; Nowacki, Getreidebau; Eisbein, Das Unkraut; Smit,

Nahrungsmittel; Wehnen, Kulturpflanzen; Wagner, Gemengefutterbau; Höck, Nährpflanzen Mittel-  
 europas; Deiters, Kartoffelbau; Bräunlein, Flachsbau; Kell, Flachs und Flachswolle; Ammann,  
 Pflanzenkrankheiten; Locke, Pflanzenkunde; Sison, Flachsbau; Kedes, Kartoffelkrankheit; Fühke,  
 Gartenbau in Pommern; Fühling, Rübenbauer; Hübener, Flora der Umgegend von Hamburg;  
 Sprengel, Bodenkunde; Burmeister, Geschichte der Schöpfung; Hosaens, Mineralogie und Boden-  
 kunde; Machts, Klassifikation des Ackerlandes; Birnbaum, Sandboden; Haas, Bodenbeschaffenheit von  
 Schleswig-Holstein; Liebig, Chemische Briefe; Schulze, Chemie für Landwirte; Arendt, Chemie;  
 Waeber, Chemie; Buckendahl, Chemie; Thaer, Chemie für Landwirte; Evers, Physik und  
 Chemie; v. Babo, Chemische Unterstützung des Bodens; Hamm, Ackerbauchemie; Lautenschläger,  
 Physik; Lommel, Physik und Meteorologie; Sumpff, Physik; Meteorologie und Geodäsie des  
 königl. Observatoriums zu Potsdam; Burger, Landwirtschaft in Oberitalien; Stöckhardt, Der angehende  
 Pächter; Feuser, Landwirtschaft; Schmidt, Landw. Lesebuch; Krämer, Landw. Berechnungen;  
 Zeller, Landw. Verhältniskunde; Ebert, Landw. Verhältnisse; Schweizer, Wirtschaftseinrichtungen;  
 Krafft, Ackerbaulehre; Brümmer, Futtermittel; Peters, Stallfütterung; Kotelmann, Preussische  
 Landwirtschaft; Heinrich im Thum, Gutswirtschaft Castell; Schweizer, Landwirtschaft Großbritanniens;  
 v. Beckedorff, Landw. Schriften; Rothe, Landwirtschaft; Gumprecht, Ausbildung des Landwirts;  
 Segnig, Landwirtschaft; Fraas, Landwirtschaft; Armin, Landw. Lesebuch; Settegast, Idealismus  
 und die Landwirtschaft; Jacobi, Grundbesitz in der Ober-Lausitz; Hamm, Grundzüge der Landwirtschaft;  
 Kottmeier, Forstlicher Unterricht; Stein, Aufsätze aus der Landwirtschaft; v. Laer, Ackerjahre; Uhr-  
 mann, Gesteinslehre; Conradi, Fütterungslehre; Tolkmitt, Wasserrecht; Conradi, Betriebslehre;  
 Hamm, Ziele der Landwirtschaft; Junk, Wirtschaftslehre; Klaas, Landw. Reise Studien; Gabler,  
 Landwirtschaftslehre; Krafft, Betriebslehre; Blomeyer, Pachtverträge; Löbe, Altenburgische Landwirt-  
 schaft; Petri, Schriftwerk des Landwirts; Baumstark, Studium der Landwirtschaft; Michel, Förderung  
 der Landwirtschaft; Petersen, Margarinefrage; Settegast, Landw. Unterricht; Martiny, Käsigwerden  
 des Rahms; Lilly, Ventilation des Viehstalles; Schwappach, Fremdländische Holzarten; Liebe, Mist-  
 kästen; Werner, Wirtschaftsleitung; Strauch, Betriebslehre; Richter, Futtermischungen; Strauch,  
 Ackerbaulehre; v. Scherzer, Wirtschaftliche Thatfachen; Birnbaum, Landwirtschaftslehrling; Machts,  
 Abschätzung von Gütern; Riedel, Landw. Bauwissenwissenschaft; Machts, Landw. Taschenkompaß;  
 Schmidt, Landw. Rechnungsführung; Wahnschaffe, Norddeutsches Flachland; Jäger, Bodenkredit;  
 Schubert, Landw. Baukunde; Dannemann, Oderdeich-Regulierungen; Machts, Landw. Buchhaltung;  
 Römer, Buchführung; Brelow, Technologisches Lexikon; Wittich, Wertschätzung des Bodens in  
 Schlesien; Kühn, Landw. Versuchsanstalt in Halle; Perels, Landw. Maschinenwesen von 1863—65;  
 Produktengeschäft der dänischen Monarchie; Clausen, Buchführung; v. Wedemeyer, Ländliche  
 Arbeiterfrage; Preßler, Meßkunst; Engel, Kalk-Sand-Pisè-Bau; Körte, Brauntweinbrennerei; Wils-  
 dorf, Feldmessen; Pily, Naturbeobachtung in der Heimat; Diebl, Landw. Unterrichtswesen; Beumel-  
 burg, Landw. Buchhaltung; Odermann, Buchhaltung; van Alten, Kunst- und Landstraßen; Strauch,  
 Geräte- und Maschinenkunde; Boyßen, Molkerei-Produkte; Leistner, Des Landwirts Sprichwörterbuch;  
 Brunner, Landw. Buchführung; Matern, Hypotheken-Kredit-Institute; Market, Landw. Kredit in  
 Oesterreich; Hennig, Flächenmessung; v. Langsdorff, Kredit- und Konsum-Bereine; Hamm, Geräte  
 und Maschinen; Perels, Dampfbodenkultur; Seydel, Der Torf; Festschrift des P.-L.-V. zu Bremer-  
 vörde; v. Lengertke, Versammlung der Landwirte in Potsdam 1839; Zacharias, 40 Bücher vom Staate;  
 Geitel, Versammlung der Land- und Forstwirte; Hirschfeld, XI. Versammlung der Land- und Forst-  
 wirte; Behse, Otto der Große; Kehrein, Aufsätze und Reden; Schaefer, Literaturgeschichte; Jahn,  
 Psychologie; Droyßen, Schleswig-Holstein und Dänemark; Werner, Gymnastik; Krocker, II. Versamm.

lung des Landwirtschaftsrates; Gottschall, Deutsche National-Litteratur, 4 B.; Breuer, Kegelschnitte; Grunert, Mathematik; Lemke, Rechenbuch; Erk und Greef, Mehrstimmige Lieder und Choräle.

Von dem Herrn Dr. med. Mensinga aus dem Nachlasse des Herrn Pastor Mensinga: Büsching, Erdbeschreibung, 9 Bd.; J. Clericus in Pentateuchum; J. Clericus in Libros historicos; Henno, Theologia; Dallaeus, Disputatio; Müncher, Dogmengeschichte; Hitzig, Der Prophet Jeremia; Kayser-Schmerbach, Handwörterbuch des Religionsunterrichts; De Wette, Wesen des christl. Glaubens; Siegel, Christlich-kirchliche Altertümer; Heeren, Politik und Verkehr der alten Welt; Gieseler, Kirchengeschichte; Weyh, Handwörterbuch der deutschen Sprache; Heeren, Europäisches Staatensystem; Lang, Christliche Dogmatik; Hepppe, Dogmatik der evang.-ref. Kirche; Gerding, Naturwissenschaft; Buddhismus u. Christentum; Winer, Neutestamentliches Sprachidiom; Lippold, Geschichte des Papsttums; Bröcker, Die Evangelien; Strauß, Leben Jesu; Berthold, Dogmengeschichte; Renan, Islam u. die Wissenschaft; Bleck, Einleitung in d. A. T.; Staudenmaier, Geist des Christentums; Schenkel, Charakterbild Jesu; Richter, Persönliche Fortdauer; v. Vollenhoven, Remonstrantisch-reformierte Gemeinde in Friedrichstadt; Kirchen-Agende v. Schleswig-Holstein (1797); Grundkötter, 6 Fastenpredigten; Tamm, Der Realismus Jesu in s. Gleichnissen; Spittler, Kirchengeschichte; Gloel, Hollands kirchliches Leben; Schönemann, Liturgie; Leo, Geschichte d. christlichen Religion; Hase, Dogmatik; Augusti, Christliche Kunstgeschichte; D'Israeli, Geist des Judentums; von Zach, Himmels-Atlas; Spamer, Kaufmännische Bibliothek; Augspurg, Kaufmännische Geschäftskorrespondenz; Nissen, Weltgeschichte; Gmenlin, Chemie; Liebig, Chemische Briefe; Otte, Kunst-Archäologie; Balbi, Abrégé de géographie; Aringhus, Roma subterranea; Fischer, Handelsrecht; Thon, Botanik; Gesenius, Hebräische Grammatik; Dickens, A child's history of England; Schmidt, Buchführung; Drechsler, Astrologische Vorträge; Reisehandbücher, von Deutschland, Holland, Belgien, Schweiz, Italien, Schweden und Paris; Landkarten und einige Mappen mit wertvollen Stahlstichen und Abbildungen.

Von verschiedenen Verlegern: Haselhoff, Chemische Untersuchung landw. Stoffe; Wolfrum, Währungsreform; Wagner, Düngungsfragen, 7 Tafeln; Kalle, Nahrungsmittel; v. Schilling, Schädlinge des Gemüsebaues; Roth, Landw. Betriebslehre; Probescheeren von Merinoschafen; Nielsen, Feldmefskunde; Maercker, Brennerbetrieb.

Von dem Herrn Verlagsbuchhändler A. Westphalen hier: von Kottek und Welfer, Staats-Lexicon. Von dem Unterzeichneten: Reifner, Jerusalem; Krumme, Pädagogisches Archiv, 1886—1888. Von dem Verbands der Pferdezüchter in den holsteinischen Marschen: Gestütbuch der holsteinischen Marschen, Band IV.

Für diese reiche Zahl von Geschenken spreche ich auch hier im Namen der Anstalt den ergebensten Dank aus.

Angeschafft wurde aus den etatsmäßigen Mitteln: von Schoenberg, Politische Oekonomie III b; Denkmäler römischer u. griechischer Skulptur, 5. Liefer.; Gemeindelexicon f. Schlesw.-Holstein; Harms, Vaterländische Erdkunde; Nansen, In Nacht und Eis, 2 Bd.; Bürenstein, Unser Kaiser; Kethwich, Jahresbericht f. das höhere Schulwesen, 1897; Bismarck, Gedanken u. Erinnerungen; Sarrazin, Verdeutschungs-Lexicon; Brehms Tierleben, 10 Bd.; Heidrich, Religionslehre; Lee Sydney, Life of Shakespeare; Wagner u. Proescholdt, Shakespeare's Werke; Bellermann, Schillers Werke; Kloepper, Engl. Real-Wörterbuch, 2 Bd.; Mirbt, Urkunden zur Geschichte des Papsttums; Meyer, Weltgebäude; Schmoller, Umriffe und Untersuchungen.

Fortgesetzt wurden: Fried, Lehrproben, Heft 55—58; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Naturwissenschaftliche Rundschau; Pädagogisches Archiv; Zeitschrift f. lateinlose höhere Schulen; Lyon, Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht; Zarncke, Litterarisches Centralblatt; Fauth u. Köster, Zeitschrift f. d. Religionsunterricht; Schnell u. Wickenhagen, Zeitschrift f. Turnen u. Jugendspiele; Landwirtschaftliche Presse; Victor, Die neuen Sprachen; Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte; Zeitschrift f. d. mathematischen u. naturwissenschaftlichen Unterricht.

#### b. Schülerbibliothek.

Von dem Magistrat der Stadt Flensburg wurden im laufenden Schuljahre aus Stiftungsmitteln für die Erhaltung und Ergänzung der Schülerbibliothek 100 M. bewilligt. Auch an diesem Orte spreche ich dafür den Dank der Anstalt aus. Es wurden aus dieser Bewilligung bis zum Ende des zur Berichterstattung stehenden Schuljahres neu angeschafft:

Palleske, Schillers Leben; Stahr, Lessings Leben; Wilmar, Deutsche Litteraturgeschichte; Geibel, Brunhild; Storm, Hans und Heinz Kirch; Heß, Geist und Wesen der deutschen Sprache; Zehme, Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters; G. Freytag, Aus dem Staate Friedrichs des Großen, (2 Ex.); W. Alexis, Der Werwolf; Die Hosen des Herrn von Bredow; Scribe, Mon Étoile; Lamartine, Procès et Mort de Louis XVI; Wetherell, The wide, wide World; Kenneth; Marryat, The Mission; Macaulay, Ausgewählte Essays; Irving, Tales of the Alhambra; Shakespeare, The Merchant of Venice; Southey, Life of Nelson; Byron, The Prisoner of Chillon; Green, Modern England; G. Klee, Deutsche Heldensagen; D. Höcker, Nationalkrieg gegen Frankreich; Th. Dieck, Streif- und Jagdzüge; Köppen, Arndt und Jahn; Schlegel, Jung-Stillings Lebensgeschichte; G. W. Bürgenstein, Unser Kaiser; W. Jösting, Erinnerungen eines kriegsfreiwilligen Gymnasiasten; v. Pederzans-Weber, Rynstuds, Gög von Verlichingen; Theodor Storm, Pole Poppenspüler (4 Ex.); Deutsches Jugendalbum, Bd. 1; G. Freytag, Ahnen, Bd. 2; Ferd. Schmidt, Frithjoffage; Hauff, Lichtenstein; Bechstein, Märchenbuch; Stacke, Griechische Geschichte; Stacke, Römische Geschichte; Armand, Karl Scharnhorst (2 Ex.); Heims, Im Rauschen der Wogen; Günther, Deutsche Heldensage; Dhorn, Das Buch vom eisernen Kanzler; Burmann, Quer durch Afrika; Emin Pascha; Lohmeyer, Kinderkalender von 1899.

Geschenkt wurden von Schülern der Anstalt: Der Wingolf im Felde (1870/71); Hiedke; Deutsches Lesebuch; S. Bows, Von Ocean zu Ocean; Laine, La France contemporaine; Scheibert, Der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland; Reisen in Südamerika; E. Frommel, Der Heimerle von Lindelbronn; Schiller, Geschichte des dreißigjährigen Krieges; Dickens, David Copperfield; Fischer-Sallstein, Emin Pascha; Boeck, Die Westindiensfahrt des Prinzen Heinrich von Preußen; Kürschner, Der große Krieg 1870/71; Köhler, Schädliche Vogelarten; Biernacki, Die Hallig; Lakowik, Wilde Scenen aus allen Zonen; Würdig, Diesseit und jenseit des Oceans; Müller, Feurige Kohlen; Hauff, Märchen (2 Ex.); Sievers, Reise durch die Sierra Nevada de Santa Marta; Gastrow, Ein Husar aus dem Leibregiment; Meyer, Geschichtsbibliothek I; Scipio, Auf freiem Boden; Scott, Iwanhoe; Russel, Der Seefreiberter; Fehleisen, Franz Pizarro; v. Hallen, Hittelbarn; Cay, Der schwarze Kapitän; Schmidt, Friedrich der Große; Laufhard, Tausend und eine Nacht; Kierik, Der Findling; Berger, Wilhelm I; Freund, Bismarck; v. d. Boeck, Jung Deutschland und Westafrika; Arnold, Am heiligen Nil; Berne, Von der Erde zum Mond; Um den Mond; Weltumsegelung; Hoffmann, Der Pirat; Bajeken, Der Mestize; Müller, Der Rajah; Höcker, Kreuzfahrer; Kummel, Skalspäger; Hoffmann, Was Gott thut, das ist

wohlgethan; Robinson Crusoe; Der Schatz des Inka; Nieritz, Der kleine Bergmann; Betty und Toms; Der Schmied von Ruhla; Anderssen, Märchen; Ferry, Waldläufer; Restorff, Sedanbüchlein; Plehn, Emin Pascha; Berger, Am Lager der Büffeljäger; Bechstein, Märchen; Barth, Das Rubinentkreuz; Der Knabe im Lederjack; Andrae, Sagenkunde; Anderssen, Märchen; Tausend und eine Nacht; Der weiße Adler; Christian, Onkel Toms Hütte; Christoph Columbus; Campi, Robinson; Dieck, Streif- und Jagdzüge; Graen, Der Seefahrer; Godin, Geschichten; Höcker, Ansiedler von Canada; Grundmann, Auf dem Kriegspfade; Hauff, Ausgewählte Märchen; Hammer, Hubertusbilder; Jugend-Gartenlaube; Hejekiell, Des Kaisers Gast; v. Horn, Die Voerensfamilie; Hertwig, Märchenstrauß; Neues aus der Märchenwelt; Grimm, Märchen; Grabow, Der Flug ins Zauberreich; Jäger, Der verlorene Sohn; Jahnke, Jürgen Bullenweber; Leporin, Meine Nessen; Manike, Gullivers Reisen; May, Märchenbuch; Meister, Sigismund Rüstig; Ohly, Berühmte Künstler; Proschko, Ein Mann ein Wort; Pallmann, Gefährliche Jagden; Kelly, Die Tochter des Trappers; Kupins, Prairietenfel; Bill Hammer; Kindergartenlaube, 2 Bde.; Chr. v. Schmid, Drei schöne Erzählungen; Kindergruß; Ostereier; Schmidt, Das beste Erbteil; Schanz, Erzählungen; Stanley, Im dunklen Weltteil; Schatz, Schwarzes Elfenbein; Späri, Heidi; v. Schirning, Ein vierblättriges Kleeblatt; Treuberg, Hebels Schatzkästlein; Titelin, Eine liebe Last; Stenglin, Gustav Adolf; Armand, Scharnhorst; Bastrow, Karl der Große; Blüthgen, Märchenquell; Bartels, Die Dithmarscher; Ortman, Vaterland; Dieck, Ost und West; Braun, Der Bienenjäger; K. Hoffmann, Der weiße Häuptling; Cooper, Der letzte Mohikaner.

## 2. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

Physik und Chemie: Angeschafft wurden: 1 Ruhmkorffscher Funkeninduktor, 1 Fluoreszenzschirm, 1 Kalkspathwürfel, 1 Nikolsches Prisma, 1 Glasplattensatz, 1 Fresnelscher Interferenzspiegel, 1 Hittorfsche Röhre, Reagentien und Utensilien für den chemischen Unterricht.

Geschenkt wurden: 1 Telephon (K. Petersen Vb), 1 Stück Landtabelle, 1 Stück Tiefseetabelle (H. Schwinning Vb).

Naturgeschichte: Geschenkt wurden: Lithodes maja (Oberl. Dr. Herting), Haut von Vipera arietans (Frau Pastorin Lassen), Ciconia alba (Kfm. Hugo Hansen), 1 Stück Rhinoceroshaut (Hutopf D. II), Avicularia vestiaria (Beyer D. II), 4 Kolibris (Sievers II), Anhydrit aus einem Bohrloche (Schlichting D. IIIa), Krokodilschädel (Prahle II. IIIa), Schaber aus Flintstein (Funde II. IIIb), Holz mit Gängen von Bostrychus typogr. (Thomsen II. IIIb), Pfeilspitzen aus Patagonien (Christophersen II. IIIb), Röhren aus Brauneisenstein (Mag IVa), Diodon hystrix (Möller Va), Schmetterlinge aus Brasilien (Heydemann Va), Falco tinnunculus (Schüge Va), Saxiola oenanthe, 1 Haustaube (M. Thomsen Va), Strix flammea (Beck Va), Lehmklumpen aus einem Pferdemen, Pfeilspitzen aus Patagonien (Christophersen Va), 2 Chamaeleo vulg. (Hammer VIa), Euplectella aspergillum (Rieber VIa), 1 Hirschgeweih (Schrüder VIa), Perdix cinerea, 2 Anas boschas (A. Lassen VIb), Corvus corone (Keller VIb), Holz mit Saperda carcharias (B. Bruhn VIb), Schlangen und Flugfische (Zul. Johannsen VIb), Säge von Pristis antiquorum, Schädel von Colymbus septentrionalis, Flintspitze (A. Holst VIb).

### 3. Lehrmittel für den geographischen und Anschauungsunterricht.

Angekauft wurden: Schlag, Schulwandkarte von Deutschland i. J. 1648 (nach dem westfälischen Frieden); Kiepert, Wandkarte der deutschen Kolonien; Adams, Erdglobus bearbeitet von Kiepert; Luthers Bildnis nach Kranach mit Umrahmung v. Försterling; Schnorr v. Karolsfeld, 4 Reliefs zur Nibelungen Sage in Kupferstichen; Brunn, Abbildungen zur griechischen Kunstgeschichte; Zick, Scene aus dem Kreuzzug Konrads III.; Gustav Adolf im Gebet vor der Schlacht bei Lützen; Ansicht von Paris; Massai Steppe mit Kilimandscharo; Goering, Ausländische Kulturpflanzen: Tabak, Zuckerrohr, Thee, Kakao.

Geschenkt wurden: Werkmeister, das 19. Jahrh. in Bildnissen, Heft I; Kaiser Maximilian auf der Martinswand; Triumph des Diagoras; 2 Lichtdrucke von Kaiser Wilhelm I. u. Kaiser Friedrich; 8 Stahlstiche nach Bildwerken von Thorwaldsen in der Frauenkirche zu Kopenhagen.

### 4. Gesangsunterricht.

Angekauft wurden: Schumann, op. 29 Nr. 3, Zigeunerleben. 2 Klavierauszüge und bezw. 50, 30, 20 und 20 Chorstimmen; Kremser, Alt-Niederländische Volkslieder; Partitur, Klavierauszug, Orchester- und Chorstimmen.

### 5. Landwirtschaftlicher Unterricht.

Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat der Anstalt 60 M. für Obst-Modelle bewilligt. Es wurden dafür angekauft: 56 Modelle verschiedener Obstsorten und ein Modellkästchen.

Geschenkt wurden: vom Herrn Minister 4 geologische Karten vom Bezirk Tremmen; von der Abdeckerei in Hamburg eine Probe Fleischfüttermehl; von der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung 5 Proben getrockneter Birtreber resp. Getreideschlempe.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Für das laufende Schuljahr war 32 Schülern je ein ganzer oder halber Freiplatz von dem Kuratorium bewilligt worden.

Der Herr Oberpräsident hat fünf Schülern der Landwirtschaftsschule, die aus dem nördlichen Schleswig stammen, Stipendien verliehen. Diese betragen zusammen im Sommerhalbjahr 525 M., im Winterhalbjahr 600 M.

### Fonds für unbemittelte Schüler.

Am 1. März 1899 betrug der Fonds für unbemittelte Schüler 423 M. 49 g. Von Herrn Holzhändler Viehl sind dem Fonds 20 M. geschenkt, wofür ich nicht verfehle, im Namen der Anstalt auch hier den Dank auszusprechen.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Oberrealschule und die Landwirtschaftsschule sind in der Weise vereinigt, daß die Klassen Sexta bis Quarta beiden Anstalten gemeinsam sind; von Tertia an tritt eine vollständige Trennung der beiden Schulen ein.

2. Die Aufnahme in die Sexta findet in der Regel nicht vor Vollendung des neunten Lebensjahres statt. Die Aufnahmebedingungen für diese Klasse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Rebedeile; eine leserliche und reinliche Handschrift in beiden Alphabeten; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

3. Die Aufnahme in die unterste Klasse der Landwirtschaftsschule erfolgt auf Grund eines Zeugnisses von einer berechtigten höheren Schule, in dem die Reife für die Tertia ausgesprochen ist. Diejenigen, welche ohne ein solches Zeugnis die Aufnahme nachsuchen, müssen in einer Prüfung die Beherrschung des Pensums der Quarta einer berechtigten höheren Schule mit dem Vorbehalt nachweisen, daß sie im Französischen wenigstens solche Kenntnisse, wie sie durch die Quarta eines norddeutschen Gymnasiums vermittelt werden, besitzen.\*)

4. Bei der Prüfung zur Aufnahme in eine höhere Klasse der Landwirtschaftsschule muß außerdem noch der Besitz der in den übersprungenen Klassen der Landwirtschaftsschulen nach dem Lehrplane zu erwerbenden Kenntnisse nachgewiesen werden.

5. In der Tertia der Landwirtschaftsschule beginnt der Unterricht im Englischen, und auch in den folgenden Klassen wird nur diese eine Fremdsprache gelehrt.

6. Die regelmäßige Aufnahme von Schülern findet zu Ostern statt. Jeder die Aufnahme nachsuchende Schüler hat einen Tauf- bzw. Geburtschein, einen Impfschein, und wenn er das 12. Lebensjahr überschritten hat, einen Wiederimpfschein und das Zeugnis der öffentlichen oder Privatschule, welche er zuletzt besucht hat, vorzulegen.

7. Das Schulgeld beträgt jährlich für die Vorschule 90 M., für die Landwirtschaftsschule und Oberrealschule 120 M. und ist in vierteljährlichen Raten zu entrichten. Jüngere Brüder zahlen die Hälfte.

8. Jeder auswärtige Schüler hat zur Wahl oder zum Wechseln der Wohnung die Genehmigung des Direktors einzuholen.

9. Schüler, welche durch Krankheit gezwungen werden, die Schule zu veräumen, haben hiervon sofort der Schule Mitteilung zu machen und beim Wiedererscheinen ihrem Ordinarius einen von ihren Eltern oder Pflegern ausgestellten Entschuldigungschein zu übergeben. Für Versäumnisse aus anderen Gründen muß im Voraus um Urlaub nachgesucht werden. Dieser wird bis zur Dauer eines Tages vom Ordinarius, für längere Zeit vom Direktor erteilt.

10. Wenn ein Schüler beim Beginn des Quartals nicht rechtzeitig erscheinen kann, so hat er vor Ablauf der Ferien beim Direktor oder dessen Stellvertreter schriftlich um Urlaub nachzusuchen.

11. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April. Die neuangemeldeten Schüler haben sich vormittags 9 Uhr im Schulgebäude einzufinden.

\*) Das Pensum im Französischen für die Quarta der Gymnasien wird in den Lehrplänen von 1892 folgendermaßen angegeben: Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen, erste Versuche im Sprechen und An eignung eines mäßigen Wortschatzes. Erlernen der regelmäßigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Deklination des Hauptworts auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung; Grundzahlwörter.

## Uebersicht über die der Oberrealschule verliehenen Berechtigungen.

### I. Das Zeugnis der Reife berechtigt:

1. zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
2. zum Studium des Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbau-faches<sup>1)</sup> sowie des Hafenbaues auf den technischen Hochschulen mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen;
3. zum Studium des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbau-faches für den Dienst der Kaiserlichen Marine;
4. zum Studium auf den Forstakademien mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für den Forstverwaltungsdienst;
5. zum Studium des Berg-, Hütten- und Salinenwesens mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen;
6. zum Eintritt als Posteleve in den höheren Post- und Telegraphendienst;
7. der Oberrealschul-Abiturient erlangt a) durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen an einem Realgymnasium die Berechtigung zum Studium der fremden neueren Sprachen, zur Offizierlaufbahn in der Armee und in der Marine, b. durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen an einem Gymnasium sämtliche Berechtigungen eines Gymnasial-Abiturienten.

### II. Das Zeugnis der Reife für Oberprima ist erforderlich:

1. zur Annahme als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern;<sup>2)</sup>
2. zur Annahme als Aspirant für das Verwaltungsekretariat bei den Kaiserlichen Werften;
3. zur Annahme als Aspirant für das Intendantursekretariat bei der Marine.
4. zur Annahme als Zahlmeisteraspirant bei der Marine;

### III. Das Zeugnis der Reife für die Unterprima ist erforderlich:

1. zu der Meldung für die Landmesserprüfung und nach Bestehen derselben zum Supernumerariat bei der Königlichen Katasterverwaltung, Grund- und Gebäudesteuerverwaltung und zur Kulturtechnikerprüfung;
2. zu der Meldung für die Markscheiderprüfung bei den Königlichen Bergbehörden;
3. zur Annahme als Aspirant für den Intendanturdienst in der Armee;
4. zu der Meldung behufs Ausbildung als Telegrapheninspektor bei den Staatseisenbahnen;
5. zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank;
6. zum Studium der Zahnarzneikunde auf der Universität, zur Aufnahme als Eleve in die Königliche Militairroßarzt-schule und zum Eintritt als Studierender in eine Königliche tierärztliche Hochschule nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen an einem Realgymnasium.

<sup>1)</sup> Die jungen Leute, welche sich dem Maschinenbau-fache widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, haben vor Beginn des Studiums auf der technischen Hochschule ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion durchzumachen. Verf. v. 3./11. 98.

<sup>2)</sup> Nach einer Verfügung des Finanz-Ministers vom 2. März 1898 werden diejenigen Bewerber, welche die Reifeprüfung auf der Oberrealschule bestanden haben, von der Ablegung der für die Annahme als Supernumerar vorgeschriebenen schriftlichen und mündlichen Prüfung entbunden.

IV. Das Zeugnis der Reise für Obersekunda, durch die Abschlußprüfung erworben, ist erforderlich:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst in der Armee und in der Marine;
2. zum Studium der Landwirtschaft auf den königlich landwirtschaftlichen Hochschulen;
3. zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
4. zum Besuche der Kunstakademie in Berlin;
5. zu der Meldung für die Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
6. zur Annahme als Zahlmeisteraspirant in der Armee;
7. für alle Zweige des Subalternendienstes (wie Gerichtsfekretär, Kreissekretär, Regierungsfekretär, Eisenbahnsekretär, Bureaubeamter bei der königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, königlicher Bauzeichner, Technischer Sekretär);
8. zum Besuche der höheren Abteilung der königlichen Gärtnerlehranstalt bei Potsdam nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung für die Tertia eines Realgymnasiums;
9. zur Annahme als Apothekerlehrling nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung für die Obersekunda eines Realgymnasiums;
10. zum Eintritt in die 2. Klasse einer anerkannten mittleren Fachschule (wie Aachen, Barmen, Breslau, Gleiwitz, Hagen). Der erfolgreiche Besuch dieser 2. Klasse genügt für den Land- und Marktscheiderberuf. Das Bestehen der Abgangsprüfung aus der 1. Klasse ist erforderlich:
  - a) für die Anstellung als Werkstättenvorsteher, technischer Betriebs- und Eisenbahnsekretär bei den Staatsbahnen;
  - b) für die Anstellung als Konstruktionssekretär, Werkstättenvorsteher, Maschineningenieur (bis zur Stellung der Stabsingenieure) der kaiserlichen Marine;
  - c) für den Eintritt als Supernumerar der indirekten Steuern.

**Die Reiseprüfung der Landwirtschaftsschule ist erforderlich:**

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zum Studium der Landwirtschaft auf den königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen;
3. zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik;
4. zum Besuche der Kunstakademie in Berlin;
5. zur Annahme als Zahlmeisteraspirant in der Armee;
6. für alle Zweige des Subalternendienstes (siehe IV, 7, Oberrealschule);
7. zum Besuche der höheren Abteilung der königlichen Gärtnerlehranstalt bei Potsdam nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen für die Tertia eines Realgymnasiums.

Flensburg, im März 1899.

Dr. K. Flebbe,

Direktor.

IV. Das Zeugnis der

1. zum einjähri
2. zum Studium
3. zum Besuche d
4. zum Besuche d
5. zu der Meldun
6. zur Annahme e
7. für alle Zweige  
sekretär, Eisenb
8. zum Besuche d  
nach Ablegung
9. zur Annahme  
Obersekunda ein
10. zum Eintritt in  
Breslau, Gleiw  
Marktscheiderberu  
a) für die  
Eisenba  
b) für die  
Maschin  
c) für den E

Die Reife

1. zum einjähri
2. zum Studium de
3. zum Besuche der
4. zum Besuche der
5. zur Annahme als
6. für alle Zweige
7. zum Besuche der  
dam nach Able  
gymnasium.

Flensburg, in

ausprüfung erworben, ist erforderlich:

in der Armee und in der Marine;  
ich landwirtschaftlichen Hochschulen;  
Musik in Berlin;

r an höheren Schulen;

Armee;

Berichtsssekretär, Kreissekretär, Regierungs-  
tlichen Berg-, Hütten- und Salinenver-

Gärtnerlehranstalt bei Potsdam  
eines Realgymnasiums;

gung einer Ergänzungsprüfung für die

en Fachschule (wie Aachen, Barmen,

der 2. Klasse genügt für den Land- und  
aus der 1. Klasse ist erforderlich:

er, technischer Betriebs- und

retär, Werkstättenvorsteher,  
Stabsingenieure) der Kaiserlichen Marine;  
ten Steuern.

hule ist erforderlich:

den landwirtschaftlichen Hochschulen;  
Musik;

nee;

7. Oberrealschule);

Gärtnerlehranstalt bei Pots-  
teinischen für die Tertia eines Real-

Dr. K. Flebbe,

Direktor.





